

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



P.b.b. Erscheinungsort: Munderfing
Verlagspostamt: 5230 Mattighofen
GZ 02Z030400 M



3/2016

Die

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH

Sicherheitsplattform
„Grundversorgung“Gendarmeriezentrschule Möd-
ling – Eine Ära geht zu EndeNachruf – AbtInsp Gernot
Siemetzberger

32 Ankündigung Ball der Polizei NÖ 2016

Aktuelles

- 2 Sicherheitsplattform „Grundversorgung“
- 2 Projekt „Gemeinsam Sicher“
- 3 GD MMag.(FH) Konrad Kogler besuchte die LPD NÖ
- 5 Auszeichnungsfeiern bei der LPD NÖ
- 6 Goldenes Verdienstzeichen der Rep. Österreich an Oberst Günther Brinnich
- 7 Neue Inspektionskommandanten, Fachbereichsleiter bei der LPD NÖ
- 8 Ermittlungserfolge der Diebstahlgruppe des Landeskriminalamtes NÖ
- 9 Galakonzert der Polizeimusik NÖ im Schloss Haindorf
- 9 „Charity Trophy“ – Spendenübergabe an GrInsp iR Kurt Marek
- 11 Alpinusbildung von Beamten der Tatortgruppe des LKA NÖ
- 12 Auszeichnung und Ehrung in Amstetten

Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

- 14 Lehrgangsabschluss für dienstführende Beamte/innen
- 17 Gendarmeriezentrschule Mödling – Eine Ära geht zu Ende

Neues aus dem Bildungszentrum Ybbs/Donau

- 20 Rettungsschwimmausbildung der BZS Ybbs mit der ÖWR und dem ÖRK Ybbs

Verabschiedung in den Ruhestand

- 23 GrInsp Norbert Kalchhauser – Eine „Kieberelegende“ geht in Pension!

Geburtstage

- 24 AbtInsp iR Ignaz Männl – 90. Geburtstag
- 25 AbtInsp iR Dominik Hammerschmid – 90. Geburtstag
- 26 AbtInsp iR Johann Kaspar – 88. Geburtstag
- 27 AbtInsp iR Friedrich Rath – 80. Geburtstag
- 28 ChefInsp iR Kurt Höferl - 80. Geburtstag
- 28 AbtInsp iR Karl Etz – 75. Geburtstag
- 29 KontrInsp iR Anton Moritz – 75. Geburtstag
- 30 KontrInsp iR Kurt Zöchbauer – 75. Geburtstag
- 30 ChefInsp iR Erwin Reisner – 75. Geburtstag
- 31 ChefInsp iR Helmut Haas – 75. Geburtstag
- 31 GrInsp iR Heinrich Reuberger – 75. Geburtstag
- 34 AbtInsp Günter Dobner – 75. Geburtstag
- 36 ChefInsp iR Adolf Harrauer – 70. Geburtstag
- 37 BezInsp iR Franz Steindl – 70. Geburtstag

Verstorben

- 38 AbtInsp Gernot Siemetzberger
- 39 AbtInsp iR Leopold Bogner
- 40 BezInsp iR Ernst Niederhofer
- 41 BezInsp iR Wilhelm Haas
- 42 BezInsp iR Leopold Deix und BezInsp iR Erwin Mühl

Personelles

- 44 Personalnachrichten vom 1. Mai 2016 bis 31. Juli 2016

Historisches

- 48 Geschichte der Lenkerberechtigung für Kraftfahrzeuge, Teil 5

Magazin

- 54 Teilnahme der österreichischen Polizei am Tag der Polizei der Tschechischen Republik
- 55 Polizeidiensthundevorführung in Amstetten
- 57 Frau sperrt Einbrecher ein
- 59 Kinderpolizei beim Türitzer Ferienspiel
- 59 Sommerfest der PI Baden
- 60 Besuch bei der Polizei Raabs/Thaya
- 61 Volksschulen besuchen API Amstetten
- 63 Ausflug mit den Exekutivpensionisten des Bezirkes Mistelbach
- 64 Arbeitsausschuss-(ASA-)Sitzung 1/2016

3/2016 ·
September 2016**Herausgeber:**Landespolizeidirektion für Niederösterreich
3100 St. Pölten, Neue Herrngasse 15**Redaktion:**Dieter Höller, Tel. 059 133/ 301110;
E-Mail: dieter.hoeller@polizei.gv.at
Markus Zuwah, Tel. 059 133/ 301115,
E-Mail: markus.zuwah@polizei.gv.at**Für den Inhalt verantwortlich:**

Die Redaktion (sofern im Einzelfall nicht besonders gekennzeichnet) und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs (farblich gekennzeichnete Sonderteil)

Medieninhaber und Hersteller:Aumayer Druck- u. Verlags Ges.m.b.H. & Co KG,
5222 Gewerbegebiet Munderfing Nord,
Tel. 07744/20080, Fax DW 13
E-Mail: office@aumayer.co.at

Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Anzeigenleitung und Kontakt:Leopold Blumauer,
Tel. 0660/5857171, Fax 0660/335857171
Email: l.blumauer@agentur-blumauer.at**Titelfoto:**Polizeidiensthundevorführung in Amstetten
Foto: LPD NÖ/D. Höller**An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:**

D. Höller, M. Zuwah, J. Baumschlager, G. Baumgartner, M. Huber, A. Strondl, A. Weichselbaum, M. Hochgerner, R. Schwaigerlehner, H. Schmutzer, D. Rath, H. Setznagel, H. Scheibleker, M. Matousovsky, P. Weichselbaum, S. Zenter, A. Reis, P. Pennerstorfer, Karl Gschöpf, O. Huber, L. Hrazdil, W. Reisner, K. Nestelberger, L. Steiner, G. Pflügler, I. Slawik

HINWEIS:Copyright:
Angegebener Copyright-Hinweis des jeweiligen Fotos, sonst „Landespolizeidirektion NÖ“

Aus sprachlichen Gründen werden geschlechtsbezogene Bezeichnungen manchmal nur in einer Form verwendet. Damit ist keine diskriminierende Bedeutung verbunden.

Beiträge von Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich geben die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder.

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich

Redaktionsschluss für die Ausgabe

4/2016: 15. November 2016

„Die Polizei in Niederösterreich“ ist ein Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes, dessen Inhalt sich hauptsächlich mit Personalmeldungen und Mitteilungen aus dem Dienstgeschehen befasst sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Sicherheitsplattform

Vernetzung zwischen Grundversorgungseinrichtungen und Polizei.

In einer schwierigen Zeit habe das Land NÖ auf einen Aufbau der Kapazitäten für Asylsuchende geachtet und gleichzeitig auch Bedacht darauf genommen Wege des Miteinanders zu gehen. Die Zahlen würden zeigen, dass gemeinsam Großartiges geleistet wurde in der Unterbringung von vor Krieg und Verfolgung Geflüchteten. So wären in Niederösterreich rund 15.000 Menschen in der Grundversorgung, davon etwa 1.400 unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge, sagte Landesrat Ing. Maurice Androsch, der vor knapp über einem Jahr die Agenden für „Asyl“ übernommen hat. „Rund 77 Prozent der Gemeinden beteiligen sich bereits an der Unterbringung der Flüchtlinge, mit vielen weiteren Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sind wir bereits in guten Gesprächen. An 650 Standorten sind organisierte Quartiere der über 150 Vertragspartner entstanden.

Der überwiegende Teil der Asylunterkünfte läuft unauffällig und problemlos. An manchen Standorten gehe selbstverständlich nicht immer alles reibungslos vonstatten. Streitigkeiten unter den Bewohnern, eventuelle

Feindseligkeiten gegen die Unterkunftgeber oder gegen die Einrichtungen sind in der Vernetztheit der Strukturen leichter aufzulösen und dies ist das Bestreben der „Sicherheitsplattform Grundversorgung“.

Hofrat Dr. Franz Prucher, Landespolizeidirektor in Niederösterreich: „Nicht zuletzt vermehrte negative Aktivitäten in den sozialen Medien bei Neueröffnungen von Flüchtlingsquartieren haben uns dazu bewogen, gemeinsam mit allen ‚Playern‘ im Grundversorgungsbereich und den Sicherheitsbehörden und den Polizeidienststellen vor Ort, eine noch engere Zusammenarbeit zu suchen und eine eigene Plattform zur besseren Vernetzung und optimalem Austausch zu begründen.“

Die Grundpfeiler der Plattform – bestehend aus Landespolizeidirektion, Abteilungen des Landes NÖ (Flüchtlingsstelle, UMF-Koordinierungsstelle), Landesverfassungsschutz, Bundesamt für Fremden- und Asylwesen und dem Bereichssprecher der Bezirkshauptmannschaften – sind die Sensibilisierung der örtlichen Polizeiinspektionen in Richtung der in ihren Bereichen angesiedelten Flüchtlingsquartiere, die Förderung der Kontakte zwischen Polizei und



HR Dr. Rudolf Slamanig, Ing. Maurice Androsch, HR Dr. Franz Prucher

Quartierbetreiber und die Optimierung der gegenseitigen Informationsschienen und Prozessabläufe.

Landesrat Androsch und Landespolizeidirektor Prucher lobten die Arbeit der Plattform und heben abschließend deren Vorzüge hervor: „Sie garantiert durch den verbesserten Informationsaustausch schnelleres Handeln bei etwaigen Problemfällen, optimiert den Austausch der beteiligten Organisationen und schafft frühe Erkennung von Radikalisierungstendenzen in, aber auch gegen Flüchtlingsunterkünfte. Wir danken den beteiligten Organisationen und Sicherheitseinrichtungen für ihre Arbeit mit ‚Fingerspitzengefühl‘ im Sinne der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher“.

Foto: LPD NÖ/G. Baumgartner

Projekt „GEMEINSAM SICHER“

Erster Erfahrungsaustausch zum Probetrieb im Bezirk Mödling

Am 21. Juni 2016 trafen sich in den Besprechungsräumlichkeiten der Bezirkshauptmannschaft Mödling Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit MMag.(FH) Konrad Kogler, GenMjr Gerhard Lang, BA MA, Bezirkshauptmann Dr. Philipp Enzinger, Landespolizeidirektor-Stellvertreter

GenMjr Franz Popp, BA MA und Bezirkspolizeikommandant Oberst Peter Waldinger mit Sicherheitsgemeinderäten und SicherheitsbürgerInnen aus dem Bezirk Mödling zum ersten Erfahrungsaustausch.

Sicherheitsbürgerinnen und Sicherheitsbürger sind wesentliche Akteure

im Projekt „GEMEINSAM SICHER“. Der Bezirk Mödling wurde neben Graz, Eisenstadt und Schärding für den bis Ende 2016 laufenden Probetrieb ausgewählt.

„GEMEINSAM SICHER“ folgt dem Konzept des „Community Policing“, bei dem Bürgerinnen und Bürger und



GenMjr Gerhard Lang, GD Konrad Kogler, Oberst Peter Waldinger, Dr. Philipp Enzinger und GenMjr Franz Popp.

andere Beteiligte gemeinsame Lösungen für empfundene oder tatsächliche Probleme erarbeiten. Ziel ist die Etablierung eines Netzwerks zwischen Polizei und Bevölkerung, um Sicherheit gemeinsam und umfassend zu gestalten. Sicherheitsbürgerinnen und Sicherheitsbürgern kommt hier vor allem die Rolle von Multiplikatoren bzw. als Bindeglied zwischen Polizei und Bevölkerung zu. „GEMEINSAM SICHER“ schafft Netzwerke, in denen regelmäßiger Dialog zwischen Polizei und Bevölkerung stattfindet, der gegenseitiges Vertrauen schafft. Auf dieser Basis können Anliegen und Informationen ausgetauscht und verbindliche Lösungen für Sicherheitsprobleme gemeinsam erarbeitet und umgesetzt werden. Das fördert nicht nur die Sicherheit, sondern vor allem auch das Sicherheitsgefühl und somit den sozialen Frieden in unserem Land“, so Konrad Kogler.

Foto: NÖN/Karl Stiefel

Besuch von Generaldirektor Konrad Kogler

Am 15. Juni 2016 besuchte Generaldirektor MMag.(FH) Konrad Kogler die Landespolizeidirektion Niederösterreich.

In persönlichen Gesprächen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesamtes für Verfassungsschutz und der Personalabteilung konnte er sich persönlich ein Bild von den aktuellen Arbeitsschwerpunkten machen.

„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landespolizeidirektion haben in den letzten Monaten in unterschiedlichen Bereichen gezeigt, dass sie in einem dynamischen und von Veränderung geprägten Umfeld Großartiges leisten können“ so Kogler.

Foto: LPD NÖ/D. Höller



GD Konrad Kogler im Kreise der Geschäftsführung der LPD samt Führungskräften und Mitarbeitern der Personalabteilung der LPD NÖ

Auszeichnungsfeiern bei der LPD NÖ

Am 10. und 23. Juni 2016 erhielten 108 verdiente Polizeibedienstete im Rahmen zweier Festakte im St. Leopoldsaal des NÖ Landhauses Auszeichnungen und Dekrete für Dienstjubiläen und Ernennungen.

In feierlichem Rahmen, musikalisch umrahmt durch ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich, konnte der Präsident des NÖ Landtages, Ing. Hans Penz, der zweite Landtagspräsident Mag. Gerhard Karner, Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher, sowie seine Stellvertreter GenMjr Franz Popp, BA MA und HR Dr. Rudolf Slamanig verdiente Polizeibedienstete des Aktiv- und Ruhestandes auszeichnen.

Hans Penz, in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, betonte in seiner Festansprache, dass das Land Niederösterreich und deren Vertreter im Zuge dieser Feierlichkeit zum Ausdruck bringen wollen, wie sehr das Land Niederösterreich hinter „ihrer“ Polizei steht. „Die Polizistinnen und Polizisten haben es verdient auch einmal vor den Vorhang zu treten. Die Bevölkerung sehnt sich nach Sicherheit. Sicherheit gibt Geborgenheit. Die niederösterreichischen Polizistinnen und Polizisten schaffen ein Sicherheitsgefühl. Die Bevölkerung fühlt sich geborgen.“

Gerhard Karner betonte in seiner Ansprache, dass sich das Land Niederösterreich und deren Vertreter über die aktuelle Entwicklung und Belastung der Exekutive bewusst sei und diese auch von der Bevölkerung höchst anerkannt wird. „Polizist zu sein ist auch ein Beruf, der mit vielen Schattenseiten zu tun hat. Das Land NÖ wird immer ein verlässlicher Partner der Exekutive sein.“

Des Weiteren bedankte sich Franz Prucher bei allen Beamtinnen und Beamten für ihre langjährig erbrachten Leistungen und wünschte jenen Kollegen, die in den wohlverdienten Ruhestand gehen, alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit. Der Beruf



GrInsp Leopold Macher erhielt das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich



GrInsp Kurt Hofschweiger erhielt das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich



Gehrte Beamte der LPD NÖ



LPD Franz Prucher



Landtagspräsident Hans Penz bei seiner Ansprache am 23. Juni 2016



Zweiter Landtagspräsident Gerhard Karner bei seiner Ansprache am 10. Juni 2016

„Polizist“ hat in den letzten Jahrzehnten viele Veränderungen, aber auch Wertschätzung der Bevölkerung gebracht. Die Kriminalstatistik NÖ ist, angesichts der anhaltenden Belastung durch die Flüchtlingswelle im Bundesländervergleich eine der Besten. Er ist stolz auf seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass obwohl der

ständig technischen und rechtlichen Veränderungen „seine“ Polizistinnen und Polizisten immer motiviert und engagiert an die „Arbeit gehen“. Des Weiteren bedankte sich Franz Prucher bei den Vertretern des Landes, dass sie immer ein „offenes Herz und Ohr“ für die Belange der Polizei in Niederösterreich haben.

Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne fanden die Auszeichnungsfeiern bei einem Buffet in den Räumlichkeiten der Niederösterreichischen Landesregierung ihren Ausklang.

Fotos: LPD NÖ/LPD W

Oberst Brinnich wurde das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen

Oberst Günther Brinnich, Bezirkspolizeikommandant von Horn, wurde im Rahmen einer Auszeichnungsfeier von HBM Mag. Wolfgang Sobotka im großen Vortragssaal des B.M.I das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen.

Foto: BMI/ A. Tuma

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich gratuliert herzlich.

Wolfgang Sobotka, Günther Brinnich



Neue Inspektionskommandanten, Fachbereichsleiter bei der LPD NÖ



Cheflnsp Bernhard Sischka

bis dato Stellvertreter des Assistentzbereichsleiter beim LKA, AB 8 (KPU), wurde mit 1. Juli 2016 als Assistentzbereichsleiter beim LKA AB 8 (KPU) in Verwendung genommen.



Abtlinsp Stefan Krondorfer

bis dato Stellvertreter des Kommandanten der PI Haag, wurde mit 1. Juli 2016 als Kommandant der PI Haag in Verwendung genommen.



Abtlinsp Ernst Simmer

bis dato Stellvertreter des Kommandanten der PI Loosdorf, wurde mit 1. August 2016 als Kommandant der PI Neumarkt/Ybbs in Verwendung genommen.

Die Landespolizeidirektion NÖ wünscht dem Fachbereichsleiter und den neuen Inspektionskommandanten mit ihren Teams viel Freude und Erfolg!

Fotos: LPD NÖ

Kriminalitätsbekämpfung

Ermittlungserfolge der Diebstahlsgruppe des Landeskriminalamtes NÖ – Klärung zahlreicher Einbruchsdiebstähle in Österreich

Bediensteten der Diebstahlsgruppe des Landeskriminalamtes Niederösterreich gelang es, nach monatelangen akribischen Ermittlungstätigkeiten, in Zusammenarbeit mit anderen Polizeidienststellen über die Landesgrenzen hinaus, bei drei verschiedenen Amtshandlungen gesamt 86 Eigentumsdelikte, die von vorerst unbekanntem Tätergruppen aus der Slowakei, Ungarn und Rumänien verübt wurden, zu klären.

Insgesamt befinden sich nach den erfolgreichen Amtshandlungen elf Beschuldigte in Justizanstalten in Niederösterreich in Haft.

Die Gesamtschadenssumme der geklärten strafrechtlichen Delikte übersteigt 700.000 Euro.

Im Rahmen einer Pressekonferenz am 27. Juni 2016 bei der Landespolizeidirektion Niederösterreich präsentierte Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher gemeinsam mit Hofrat Johann Götz und Chefinspektor Gerhard Walli, die erfolgreiche Ermittlungsarbeit des



Gerhard Walli, LPD Franz Prucher und Johann Götz

Landeskriminalamtes Niederösterreich. Landespolizeidirektor Franz Prucher sprach den Polizistinnen und Polizisten, die an der Aufklärung der zahlreichen Einbruchsdiebstähle beteiligt gewesen waren, Dank und Anerkennung aus und wies auf die Wichtigkeit der Mithilfe der

Bevölkerung hin. „Bei diesen erfolgreichen Amtshandlungen zeigt sich wieder, wie bedeutend aufmerksame Bürgerinnen und Bürger und deren Hinweise im Kampf gegen die Kriminalität sind“, so Prucher bei der Pressekonferenz.

Foto: LPD NÖ/G. Baumgartner



Fotos von den Tatorten





Galakonzert der Polizeimusik NÖ

Anlässlich der Schlossfestspiele Langenlois gab die Polizeimusik NÖ unter der Leitung von Kapellmeister Franz Herzog im Schloss Haindorf ein Galakonzert.

Vor malerischer Kulisse des romantischen Schlosses Haindorf begeisterte die Polizeimusik NÖ bei herrlichem Wetter mit musikalischen „Leckerbissen“ wie der Latin Fantasy „El Camino Real“ von Alfred Reed, der Ouvertüre zu „Marinarella“ von Julius Fucik oder

Auszüge aus dem Musical „Elisabeth“ mit Gesangsdarbietungen von RevInsp Daniela Sperl-Salzman und Reinhard Reiskopf. Ebenso standen Operettenlieder und ein Trompetensolo auf dem Programm, durch das Moderator Thomas Schweiger führte.

Als Zeichen der Verbundenheit mit dem Militärkommando NÖ übergab zum Abschluss Franz Herzog den Taktstock an den Chef der Polizeimusik NÖ, Adolf Obendrauf, der den

Takt zum Radetzky marsch angab.

Unter den zahlreichen Ehrengästen konnten neben Bürgermeister Hubert Meisl auch der Militärkommandant von NÖ, Brigadier Mag. Martin Jawurek, Landespolizeidirektor-Stv. GenMjr Franz Popp, BA MA sowie der Bezirkspolizeikommandant von Krems, Obstlt Manfred Matousovsky den schönen Abend genießen.

Dieter Höller

Foto: LPD NÖ/D. Höller

Spendenübergabe an GrInsp iR Kurt Marek

„Charity Trophy“

Am 21. Mai 2016 wurde der 4. Blaulicht-Grandprix des Klubs der Exekutive Baden auf dem Gelände des ÖAMTC

Fahrtechnikzentrums in Teesdorf abgehalten. Die Veranstaltung wurde durch Landesrat Mag. Karl Wilfing in Vertretung für Landeshauptmann

Dr. Erwin Pröll eröffnet. Bei exzellentem Wetter gingen 420 Fahrer der Einsatzorganisationen an den Start und bestritten für einen guten



Veranstalter, Sponsoren und Ehrenschatz



GD Konrad Kogler, Kurt Marek, Insp Michael Koberger und LPD Franz Prucher bei der Spendenübergabe



Großes Teilnehmerfeld

Zweck einen temperamentvollen Renntag. Dabei wurde ein Betrag in der Höhe von 8.000 Euro gesammelt. Dieser kommt im heurigen Jahr Kurt Marek zu Gute, der an den Folgen eines Schlaganfalls leidet und dadurch gesundheitlich beeinträchtigt ist. Der Spendenbetrag wurde am 15. Juni 2016 von den Veranstaltern Michael Koberger und Martin Hofmann bei

der Landespolizeidirektion Niederösterreich im Beisein des Generaldirektors für die öffentliche Sicherheit, MMag.(FH) Konrad Kogler und der Geschäftsleitung der Landespolizeidirektion übergeben.

Den Sieg des Rennens konnte zum zweiten Mal in Folge ein Team der freiwilligen Feuerwehr Hirtenberg für sich beanspruchen. Der Pokal

wurde dem Team bei der Siegerehrung durch Konrad Kogler überreicht. Ein besonderer Dank ergeht an Mag. Franz Schönbauer, Geschäftsleiter der ÖAMTC Fahrtechnik GmbH und Helmut Geissler, dem Landesdirektor der ÖBV, welche mit ihrer tatkräftigen und großzügigen Unterstützung das Charityprojekt gefördert haben.

Foto: LPD NÖ

Alpinausbildung von Beamten der Tatortgruppe des LKA NÖ



Abseilübung bei Starkregen

Im Zeitraum 30. Mai bis 1. Juni 2016 fand im Raum Hohe Wand bzw. Rax/Schneeberggebiet eine Alpinausbildung für Beamte des LKA NÖ-Tatortgruppe, statt. Unter Leitung des Landesausbildungsleiters Alpin, KontrInsp Alfred Mannen, und weiterer Polizeibergführer der LPD NÖ nahmen insgesamt 14 Beamte der Tatortgruppe des LKA NÖ, an der Ausbildung teil.

Am ersten Tag stand eine Einweisung und das richtige Verhalten auf dem Hubschrauber des BM.I auf dem Programm, wobei auch ein Flug am Bergetau und Absetzen eines Beamten im unwegsamen Gelände absolviert wurde. Anschließend folgten die Ausbildungsinhalte Knotenkunde, Seiltechnik und aktives/passives Abseilen im Steilgelände.

Am zweiten Tag erfolgte der Aufstieg vom Höllental über den Alpenvereinsteig (Klettersteig) auf die Rax zur Seehütte. Während des Aufstieges wurden die erlernten Seiltechniken verfestigt. Im Bereich der Seehütte

erfolgte die Ausbildung in Orientierung mit der Karte und GPS. Ein wichtiger Ausbildungsinhalt war auch das Erkennen von alpinen Gefahren und das richtige Verhalten im alpinen Gelände.

Nach der Übernachtung auf der Seehütte absolvierte der Ausbildungskurs einen Orientierungsmarsch Richtung Waxriegelhaus und zurück zum Stützpunkt Weichtalhaus im Höllental. Mit einer Wiederholung der erlernten Seiltechniken endete eine höchst anspruchsvolle und interessante Alpinausbildung. Trotz der äußerst widrigen Witterungsbedingungen durch zum Teil starken Regen konnten die Ausbildungsziele vollständig erreicht werden. Die Vernetzung Alpinpolizei – Landeskriminalamt/Tatortgruppe ist bei Tatortarbeiten im alpinen Gelände (z.B. bei einem Flugzeugabsturz) unbedingt erforderlich.

Alle Teilnehmer waren sich am Ende der Ausbildung einig, dass es neben der praktischen Alpinausbildung auch sehr wichtig war, sich gegenseitig





Teilnehmer und Ausbilder der Alpinausbildung

kennenzulernen und quasi eine Vertrauensbasis aufzubauen. Gerade bei Realeinsätzen im Steilgelände ist es wichtig, die Methoden und Fertigkeiten zu kennen, bestmöglich Synergien

zu nutzen, um eine optimale Kooperation zu erzielen. All diese Ziele wurden erreicht und die Alpinausbildung kann daher als voller Erfolg bezeichnet werden.



Gesicherter Aufstieg am Klettersteig

Mjr Michael Hochgerner,
ChefInsp Hermann Scheibleker

Foto: LPD NÖ

Auszeichnungsfeier in Amstetten

Am 7. Juli 2016 wurden Bedienstete des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Ermittlungsbereich Raub und Tatort, sowie

Polizeibeamte der Bezirke Amstetten und Melk in den Räumlichkeiten der Raiffeisenbank Amstetten für die Klärung von fünf Raubüberfällen auf

Geldinstitute in den Bezirken Amstetten und Melk, ausgezeichnet. Außerdem geehrt wurde ein Ehepaar aus dem Bezirk Amstetten, das durch Hinweise an die Polizei maßgeblich an der Klärung der Straftaten beteiligt war.

Initiiert wurde diese Auszeichnungsfeier von der Raiffeisenbank Region Amstetten und der Sparkasse der Stadt Amstetten.

Direktor Mag. Andreas Weber der Raiffeisenbank Region Amstetten bedankte sich bei der Begrüßung für die hervorragende Arbeit der Polizei Niederösterreich und auch bei dem Ehepaar, das wichtige Informationen zur Klärung der Überfälle gemacht hat.

Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher hob in seiner Festrede hervor, dass die Arbeit der Bediensteten der Landespolizeidirektion, insbesondere jene des Landeskriminalamtes Niederösterreich, in der Öffentlichkeit weit über die Grenzen Niederösterreichs wahrgenommen und geschätzt wird. Im Besonderen hob er



Mitarbeiter/Innen der Geldinstitute sowie Bedienstete des LKA NÖ



Dir. Johann Pichlmayer RB Region Amstetten, Cheflnsp Wolfgang Ostermann EB Tatort, Dir. Wolfgang Dorner Sparkasse Amstetten, Dir. Mag. Andreas Weber Raiba Amstetten, Landespolizeidirektor Franz Prucher, Obstit Alfred Schüller LKA NÖ, Cheflnsp Josef Deutsch EB Raub, Dir. Leopold Grubhofer RB Region Mittleres Mostviertel



HR Dr. Franz Prucher bei der Festansprache

die Arbeit der Tatortgruppe hervor, die akribisch an den einzelnen Fällen arbeitet und den Grundstein für die Erfolge der Polizei liefert. Auch die Raubgruppe sei ein wichtiger Bestandteil des Erfolges der Polizeiarbeit in Niederösterreich, da durch ihre Arbeit nicht nur Fälle in Niederösterreich sondern auch im ganzen Bundesgebiet geklärt werden.

Im Anschluss an die Verleihung der Belobigungsdekrete durch den Herrn Landespolizeidirektor an die Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich wurde von den Geldinstituten zu einem Empfang geladen.

Zuvor erhielt das Ehepaar von der Raiba und der Sparkasse Amstetten als Anerkennung für die Hinweise zur Klärung der Straftaten einen Golddukaten.

Foto: NÖN, LPD NÖ/R. Schwaigerlehner

Geklärte Fälle:

- **Raubüberfall am 30. Dezember 2013**, um 15.50 Uhr, SPARKASSE Amstetten-Allersdorf, Bezirk Amstetten, NÖ
- **Raubüberfall am 18. April 2014**, um 10.16 Uhr, RAIKA Viehdorf, Bezirk Amstetten, NÖ
- **Raubüberfall am 11. Juli 2014**, um 11.42 Uhr, RAIKA Mauer-Öhling, Bezirk Amstetten, NÖ
- **Raubüberfall am 31. Juli 2014**, um 06.45 Uhr, RAIKA Kemmelbach, Bezirk Melk, NÖ
- **Raubüberfall am 7. Dezember 2015**, um 16.48 Uhr, RAIKA St.Martin am Ybbsfeld, Bezirk Melk, NÖ
- **Raubüberfall am 25. März 2016**, um 09.19 Uhr, RAIKA Ferschnitz, Bezirk Amstetten, NÖ

Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

Lehrgangsabschluss für dienstführende Beamte/innen

Auf ihre Verantwortung für die Mannschaft in den Polizeiinspektionen wies Sektionschef Dr. Franz Einzinger die Absolventinnen und Absolventen der E2a-Grundausbildung bei deren Abschlussfeier am 25. Mai 2016 hin.

„Es sind die dienstführenden Beamten, die mit den Polizistinnen und Polizisten in den Inspektionen tagtäglich Kontakt haben“, sagte Sektionschef Dr. Franz Einzinger, Leiter der Sektion I (Präsidium) im Innenministerium bei der Lehrgangsabschlussfeier für dienstführende (E2a) Beamte am 25. Mai 2016 im Bildungszentrum Traiskirchen. „Sie als E2a-Beamte sind es, die die Beamten führen, anleiten und denen sie im Alltag vertrauen.“

Insgesamt schlossen 26 Beamtinnen und Beamte der Landespolizeidirektion Niederösterreich den Lehrgang ab. Sie werden zukünftig

auf verschiedenen Dienststellen und Fachabteilungen der LPD NÖ verwendet werden.

Die Geschäftsführung gratuliert den Absolventinnen und Absolventen

zum erfolgreichen Abschluss und wünscht für die weitere Karriere alles Gute.

Fotos: LPD NÖ/D. Höller



Franz Einzinger bei seiner Festansprache



Erfolgreiche Absolventen des E2a-Kurses



Neues Leben ...



Ehemaliges Kommandogebäude der GZSch Mödling



Bild von den Abrissarbeiten.

... entsteht auf dem Areal der ehemaligen Gendarmeriezentrschule in Mödling. Waren Insider ursprünglich davon überzeugt, dass schon sehr bald nach Übersiedlung dieser ehrwürdigen Bildungseinrichtung nach Traiskirchen Ende 2001, die leerstehenden Gebäude abgetragen und dafür eine moderne Wohnparkanlage mit allen Annehmlichkeiten eines mondänen Stadtviertels entstehen würde, so dauerte es doch fast 15 Jahre, bis mit den Abbrucharbeiten begonnen wurde. Am 16. April 2016 bestand für Anrainer und Interessierte eine letzte Möglichkeit, das ehemalige Schulareal nochmals zu besichtigen.

Von 1935 bis Ende 2001 war das Haus in Mödlings „Neusiedlerviertel“ Heimstätte für Generationen von Gendarmeriebediensteten, die in den Räumlichkeiten der ehemaligen landwirtschaftlichen Fachschule „Francisco Josephinum“, jetzt in Wieselburg etabliert, ihre höheren „Weißen“ zu dienstführenden oder leitenden Beamten erhielten. Es dürfte wahrlich ein Fest der Superlative gewesen sein, als im März 1935 zahlreiche Chorgeschüler sowie der gesamte Lehrkörper aus Graz kommend, wo die Gendarmerie-Bildungsstätte 1929 in ihrer Urform gegründet worden war, am Bahnhof in Mödling empfangen wurden. Zahlreiche Politprominenz

nahm an diesem historischen Festakt teil. In Anwesenheit von Bundespräsident Miklas und Bundeskanzler Schuschnigg erfolgte die feierliche Segnung der neuen Gendarmerie-Heimstätte durch Kardinal Innitzer. Das Amt des Bezirkshauptmannes bekleidete damals Hofrat Dr. Adalbert Pamperl - Bürgermeister der Stadt Mödling war LAbg. Josef Lowatschek, ein Vorfahre des allseits geschätzten späteren Bürgermeisters, Direktor Harald Lowatschek.

Im März 1938 verlor Österreich seine Eigenstaatlichkeit, die Gendarmerie-zentralschule wurde in eine deutsche Polizeischule umgewandelt. Nach dem 2. Weltkrieg stand die Region Mödling unter russischer Herrschaft, weshalb die inzwischen wiedererstandene Ausbildungsstätte in den Jahren 1950-1955 nach Horn verlegt werden musste. Seit der feierlichen Wiedereröffnung am 29. Oktober 1956 durch den damaligen Bundeskanzler Oskar Helmer wurden in Mödling über 8000 Gendarmeriebedienstete zu Dienstführenden ausgebildet.

Eine der wohl würdigsten Ausmusterungsfeiern fand im Jahre 2000 statt. Erstmals in der langen Tradition ihres Bestehens öffnete sich die Gendarmeriezentrschule einer breiten Öffentlichkeit. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung

marschierten die Lehrgansteilnehmerinnen und -teilnehmer zu den Klängen der NÖ Gendarmeriemusik in das Zentrum von Mödling, wo bei strahlendem Sonnenschein der Festakt am Schrankenplatz stattfand. Eine Ehrenkompanie des LGK für Kärnten sowie eine Fahngruppe werteten die Festveranstaltung zusätzlich auf. Ein Ereignis, das noch Jahre später für Gesprächsstoff in der Bezirksstadt sorgte.

Die Heranbildung von Offizieren oblag bis zum Jahre 1976 ebenfalls dem Kommando der Gendarmeriezentrschule. Ab diesem Zeitpunkt erfolgte diese höchste Stufe der Ausbildung erstmalig für alle drei Wachkörper, also Gendarmerie, Polizei und Kriminalbeamtenkorps, gemeinsam – es war ein erstes „Zusammenrücken“ zum Zwecke einer besseren Vernetzung. Obgleich nun die Ausbildung zentral vom BMI gestaltet wurde, lag die organisatorische Verantwortung nach wie vor bei der Gendarmeriezentrschule.

Der Abschied von Mödling im Jahre 2001 erfolgte verständlicherweise mit einer gewissen Wehmut, allerdings wurde mit dem Ende dieser Ära eine neue eingeleitet: Ein topmodernes, allen schulischen Anforderungen gerecht werdendes Schulgebäude (ein Lehrsaal wurde nach der bisherige Heimstätte „Mödling“ benannt),



lediglich 10 km vom bisherigen Standort entfernt, wartete auf neue Nutzer.

Auch für die Stadtgemeinde Mödling eröffne(te)n sich neue, infrastrukturelle Möglichkeiten: Auf dem Areal der bisherigen Gendarmeriezentralschule (GZSch) werden schon sehr bald ein den verschiedensten Bedürfnissen angepasster Wohnbau, Kinder- und Senioreneinrichtungen sowie ausreichend Grünflächen und Einkaufsmöglichkeiten für neue Impulse in dieser l(i)ebenswerten Stadt sorgen.

*Herzlichst,
Ihr/Euer
Arthur Reis*

Fotos: BZ Traiskirchen/A. Reis



Neues aus dem Bildungszentrum Ybbs an der Donau

Rettungsschwimmausbildung: Übungstage des BZS Ybbs mit der ÖWR und dem ÖRK Ybbs

Das Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Ybbs an der Donau, führte am 12. und 13. Juli 2016, in Kooperation mit der Österreichischen Wasserrettung Abschnittsstelle Ybbs und dem Roten Kreuz Ybbs, einen Teil der Rettungsschwimmausbildung auf der Donau durch. An jedem dieser zwei Ausbildungstage nahm jeweils ein Lehrgang des BZS Ybbs teil.

Einen besonders hohen Stellenwert bekam die Ausbildung durch den Besuch des Herrn Bundesminister Wolfgang Sobotka, der bereits am ersten Tag kurz vor 15:00 Uhr am Behördenhafen Ybbs eintraf. Im Beisein des Leiters des BZS Ybbs, Oberst Gerhard Liebmann, dem Bürgermeister von Ybbs, Alois Schroll, der Personalvertretung und den Medienvertretern, verschaffte sich der Bundesminister ein persönliches Bild von der Ausbildung. Sein großes Interesse galt dabei den Inhalten und in welchem Bezug sie zum Polizeidienst stehen.



Koordiniert und geplant wurden diese Tage von den Zuständigen bei der Organisationseinheiten. Verantwortlich von Seiten des BMI/SIAK waren die Rettungsschwimmlehrer des BZS Ybbs, Paul Leberzipf und Walter Maier. Unterstützt wurden sie von einer Vielzahl an Rettungsschwimmlehrer aus dem LPD NÖ Bereich. Des Weiteren waren Günter Leitsberger als Landeskoordinator für den See- und Stromdienst und sein Mitarbeiter Bernhard Wagner, beide zuständig für den LPD NÖ Bereich,

dabei. Als Mann der Praxis war Gerhard Lommer der PI Mautern mit dem Polizeiboot „Wachau“ im Ausbildungsteam tätig.

Von Seiten der ÖWR waren Alfred Elias, er ist Vizepräsident der ÖWR NÖ und zugleich Abschnittsleiter der Einsatzstelle Ybbs sowie sein Stv. Hannes Haberfellner, der techn. Leiter Johann Riegler sowie das Ausbildungsteam um Elke Leonhartsberger, Martin Scherwitzl, Gerhard Wurzer und weitere freiwillige Funktionäre und Aktive daran beteiligt. Am ersten



Tag stellte auch Karl Hell, Schiffsführerschule Hell, sein Ausbildungsboot zur Verfügung und am zweiten bekam das ÖWR-Team Ybbs personelle und materielle Unterstützung aus St. Pölten. Der Präsidenten der ÖWR NÖ Gerhard Karner und sein Stellvertreter Wolfgang Österreicher waren mit dem Wasserrettungsboot der Einsatzstelle St. Pölten vor Ort und unterstützten die Ausbildung.

Besonders zu erwähnen ist das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder der Ybbser Wasserrettung/Rettung, die auch an beiden Übungstagen für die gesamte Verpflegung aller Teilnehmer sorgten.

Begonnen hat jeder Ausbildungstag mit einem Theorieteil. Dabei stellte sich die ÖWR mit all ihren Aufgaben- und Ausbildungsinhalten sowie ihren Tätigkeitsbereichen vor. Ebenso präsentierten die Kollegen des See- und Stromdienstes ihren Tätigkeits-, Aufgaben- und Einsatzbereich.

Im Anschluss folgte für alle Lehrgangsteilnehmer eine allgemeine Gerätekunde mit Schulung der richtigen Handhabung und Anwendung.

Nun ging es in die Praxis. Hier wurde im Stationsbetrieb gleichzeitig auf vier Stationen gearbeitet. An jeder Station waren mindestens ein Mitarbeiter der ÖWR und ein Rettungsschwimmlehrer eingesetzt. Gemeinsam betreuten und schulten sie die Lehrgangsteilnehmer.



(stehend) Hannes Luef, Alfred Elias, Katharina Eich, BM Wolfgang Sobotka, BGM Alois Schroll, Obst Gerhard Liebmann, Günter Lameraner und Walter Maier.
(kniend) Paul Leberzipf, Bianca Fink, Klaus Fraller und Nuretin Eker.

Folgende Ausbildungsinhalte wurden in der Praxis vermittelt:

- Station 1; Streckenschwimmen - Durchschwimmen der Donau in Kleingruppen mit Beiboot anschließend angeleintes Schwimmen und Bergung eines Verletzten aus dem Fließwasser.
- Station 2; Bergen eines Verletzten mit Spineboard aus dem Fließwasser ins Rettungsboot.
- Station 3; Rettungsgeräte – Handhabung und praktische Anwendung der verschiedenen planmäßigen und behelfsmäßigen Rettungsgeräte (Rescueboard, Wurfsack, Gurtretter,

Rettungsgurt, Spineboard...) im Zuge einer Kombinationsübung.

- Station 4; See- und Stromdienst – Aufgaben und Zweck im Polizeidienst.

Fazit

Sämtliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren beeindruckt von den Tätigkeiten und Aufgabenbereichen der jeweiligen Organisationseinheit. Zum Erreichen des gemeinsamen Zieles „Helfen-Retten-Bergen“ leistete dieser gemeinsame Ausbildungstag daher einen sehr wertvollen Beitrag!



Innenminister Wolfgang Sobotka im Gespräch mit den Kursteilnehmern.



Lehrgangsteilnehmer bei der Bergung eines Verletzten mittels Spineboard in das Wasserrettungsboot

GrInsp Norbert Kalchhauser

Eine ‚Kiebererlegende‘ geht in Pension!

Norbert Kalchhauser trat mit 1. Juni 1979 in die Bundesgendarmerie ein, absolvierte den Grundkurs in Freiland und wurde im Anschluss daran an den ehemaligen Gendarmerieposten Purkersdorf ausgemustert. Mit 1. Jänner 1983 wurde er zum Gendarmerieposten Krems/Donau versetzt, wo er mit 1. August 1993 in die Kriminaldienstgruppe übersiedelte und dort bis zu seiner Pensionierung am 31. Juli 2016 hervorragende Arbeit leistete. Insbesondere als Brandermittler hatte er immer wieder tolle Erfolge. Aufgrund seiner

umgänglichen Art mit der Kremser Bevölkerung konnte er auch immer wieder gute Hinweise zu Straftaten in Erfahrung bringen, wodurch zahlreiche Einbruchsdiebstähle geklärt wurden und die Beschuldigten festgenommen werden konnten.

Ende Juni lud Norbert Kalchhauser zu einer Abschiedsfeier, die von vielen Kollegen und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit Freude wahrgenommen wurde. Bis spät in die Nacht bzw. zeitig in der Früh wurden Anekdoten seines dienstlichen Wirkens besprochen und diskutiert.

Lieber Norbert!

Für deinen Ruhestand wünschen wir dir Gesundheit und eine wunderschöne Zeit mit deinen drei Enkelkindern!

Foto: LPD NÖ



KontrInsp Johann Baumschlager, Staatsanwalt der StA Krems Mag. Karl Wurzer, Leiter Kriminaldienstgruppe Krems KontrInsp Leopold Steiner, Jubilar Norbert Kalchhauser, Hptm Sonja Stamminger, BA und GenMjr Franz Popp, BA MA

Ignaz Männl – Ein rüstiger „Flieger“ wurde 90!



AbtInsp Friedrich Bartunek, AbtInsp Gerhard Kröpfl, Mag. Peter Weichselbaum, Familienangehörige, Wilma Männl, AbtInsp iR Ignaz Männl, Amtsdirektor Regierungsrat Hubert Milchrahm, Bürgermeister Robert Weber, MSc

AbtInsp iR Ignaz Männl ist ein Mann der ersten Stunde der Abteilung Flugpolizei des Bundesministeriums für Inneres. Er vollendete am 18. Juli 2016 seinen 90. Geburtstag.

Im 2. Weltkrieg erlernte der gebürtige Wiener nach Übersiedlung mit seinen Eltern nach Niederösterreich den Beruf des Maschinenschlossers im ehemaligen Flugmotorenwerk Ostmark, das sich zum damaligen Zeitpunkt auf dem Gelände des heutigen Industriegebietes Niederösterreich Süd bei Wiener Neudorf befand. Bereits im Alter von 17 Jahren wurde er erstmals

auf Luftfahrzeugen ausgebildet und meldete sich nach Ende des zweiten Weltkrieges im Jahr 1948 zum Dienst bei der ehemaligen Bundesgendarmarie. Nach anfänglicher Verwendung als Techniker bei der Verkehrsabteilung des Landesgendarmariekommandos für Niederösterreich wurde Männl in den 50er Jahren in die neugeschaffene Abteilung Flugpolizei im Bundesministerium für Inneres eingegliedert und im Jahr 1956 nach Italien entsandt, um den ersten Hubschrauber für das BM.I zu übernehmen.

Darauf folgte Kurs um Kurs: 1959 Erwerb des Privatpilotscheines,

1959 und 1960 Erlangung der Berechtigungen für die Tätigkeit als Luftfahrzeugwart I. und II. Klasse und ab 1962 Ausbildung zum Hubschraubereinsatzpiloten. Über 8.000 Flugstunden und 16.000 Landungen allein mit dem Hubschrauber verzeichnete Ignaz Männl, der Orden und Auszeichnungen des Bundes und nahezu sämtlicher Bundesländer besitzt und Inhaber von insgesamt 17 Ehrenmedaillen ist.

Im Jahr 1956 noch als Leiter der Hubschrauberwerkstatt eingeteilt stand er nach Absolvierung der entsprechenden Ausbildungen langjährig als Leiter des Hubschrauberwartungsbetriebes den Hubschraubertechnikern im BM.I vor und war zuletzt für einen sicheren Flugbetrieb von 18 Hubschraubern und vier Flächenflugzeugen im Innenministerium verantwortlich.

Mit Wirksamkeit vom 31. Dezember 1991 wurde Ignaz Männl in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

Ignaz Männl bewohnt seit vielen Jahren mit seiner Gattin ein schönes Einfamilienhaus in der so genannten „Eichkogelsiedlung“ in Guntramsdorf, Bezirk Mödling.

Wir wünschen dem Jubilar im Kreise seiner Angehörigen noch viele schöne Jahre bei guter Gesundheit und ein stetiges „GLÜCK AB – GUT LAND!“

Peter Weichselbaum

Foto: BMI

AbtInsp iR Dominik Hammerschmid ist 90!



Jubilär Dominik Hammerschmid (Mitte) mit seiner Gattin und Robert Klaus



historisches Foto der ehemaligen RefGr. V

Der Leiter der Logistikabteilung, Oberst Robert Klaus und GrInsp Günter Pflügler besuchten Dominik Hammerschmid genau am Tag seines 90. Geburtstages an seinem Wohnort in Korneuburg. Sie überbrachten die besten Wünsche der Landespolizeidirektion und der Gemeinschaftskasse. Bei einem von seiner Gattin Marie vorbereiteten kleinen Imbiss wurden viele Begebenheiten aus dem dienstlichen Leben

ausgetauscht. Auch zeigte der Jubilar einen Teil seiner dienstlichen Fotosammlung und präsentierte die ihm verliehenen Orden.

Anschließend lud uns Dominik Hammerschmid gemeinsam mit seiner liebenswürdigen Gattin, Sohn Christian und seinen zwei Enkelsohnen in ein Lokal im Zentrum von Korneuburg zu einem Mittagessen.

Dominik Hammerschmid wurde am 12. Juli 1926 in Frühwärts, Bezirk Waidhofen/Thaya geboren. Nach Volks- und Hauptschule erlernte er den Beruf des Landwirtes. Im März 1944 musste er zur Infanterie der deutschen Wehrmacht einrücken und kam zu Kriegsende (8. Mai 1945) in amerikanischer Gefangenschaft, aus der er am 25. Mai 1945 wieder entlassen wurde. Von 25. Juni bis 20. August 1945 kam er nochmals in russische Gefangenschaft.

Im September 1945 trat Dominik Hammerschmid in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Seine erste Dienststelle war der Grenzposten Waldkirchen. 1946 absolvierte er den viermonatigen A-Kurs in Horn. Weitere Posten waren Weikertschlag, Großau, Kautzen, Waidhofen/T., Vitis und Raabs/T. Während der Dienstzeit in Raabs besuchte er Anfang 1949 den dreimonatigen F-Kurs in Wien. Ab September 1949 wurde

er zum Gendarmerieposten Ludweis versetzt. Als stellvertretender Postenkommandant folgten ab September 1950 ein Jahr in Windigsteig und zwei weitere Jahre in Gastern. Von dort absolvierte er den Chargenkurs. Ab Juli 1953 führte der damalige Patroillenleiter als Postenkommandant für je ein Jahr die Dienststellen in Neudietmanns und Kaltenleutgeben. 1956 bis 1958 wurde der Jubilar im Innendienst am damaligen Gendarmerieabteilungskommando (GAK) Wien 1 verwendet. 1959 erfolgte schließlich der Wechsel in das Landesgendarmeriekommando für NÖ zum ökonomischen Referat, wo er treu und gewissenhaft seine Aufgaben als Sachbearbeiter und ab Juli 1975 als Kanzleileiter erledigte. Ab 1977 war er als Hauptsachbearbeiter (HS V/a/1 und S V/b/1/4) bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand am 31. Dezember 1991 tätig.

Lieber Herr Abteilungsinspektor in Ruhe!

Die Belegschaft der Logistikabteilung wünscht Ihnen für die weitere Zeit im Ruhestand alles Gute und viel Freude mit ihrer Familie.

Günter Pflügler, Logistikabteilung

Fotos: LPD NÖ

Abtlnsp iR Johann Kaspar wurde 88!

Am 13. Juni 2013 feierte Johann Kaspar, zuletzt Hauptsachbearbeiter im Referat II/a des ehemaligen Landesgendarmeriekommandos für NÖ, seinen 88. Geburtstag.

Der Jubilar lud spontan („wer weiß, ob ich den 90er noch so feiern kann“) am 21. Juni 2016 in das Gasthaus Pflug in Wienerherberg zu einer sehr gemütlichen Feier ein. Unter den Gästen befanden sich u.a. General iR Engelbert Bruckner, Bgdr iR Gerhard Schmid, Oberst iR Ernst Astleitner, weitere Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und des Ruhestandes, Familie und Freunde des Jubilars und die stellvertretende Leiterin der Personalabteilung, Oberst Birgit Geitzenauer, BA MA sowie Oberst Peter Gessner, Leiter der Personalabteilung der LPD NÖ.

Johann Kaspar wurde am 13. Juni 1928 in Wien geboren und wuchs in Wilfleinsdorf, Bezirk Bruck/Leitha, auf. Nach Absolvierung der Grundschule erlernte er den Beruf eines Betriebschlossers. Ende 1944 wurde er zum Arbeitsdienst in ein Lager nach Polen eingezogen. Anfang 1945 erfolgte seine Einberufung zur sogenannten „Division Großdeutschland“ und Ausbildung zum Panzergrenadier (Polen, Tschechien). Nach kurzem Einsatz im Traisengebiet und im Großraum Wien wurde Johann Kaspar am 23. April 1945 im Bereich Korneuburg durch einen Granatsplitter schwer verwundet. Bis Ende

1945 verblieb er in Lazaretten in Bad Aussee und Obertraun, anschließend in einem amerikanischen Gefangenenlager in OÖ, bis zu seiner Heimkehr im Herbst 1945. Danach übte Johann Kaspar seinen Zivilberuf aus.

Am 1. Juli 1950 trat er als Hilfspolizist in die österreichische Bundesgendarmerie ein und absolvierte Ausbildungen in Wien (A-Kurs) und in Horn (F-Kurs). Ab 1953 folgten Dienstverrichtungen als eingeteilter Beamter auf den Gendarmerieposten Stronsdorf (Bezirk Mistelbach), Schwadorf und Gramatneusiedl (Bezirk Wien-Umgebung).

In den Jahren 1958/1959 absolvierte der Beamte den Fachkurs an der damaligen Gendarmeriezenterschule in Mödling. Anschließend verrichtete Johann Kaspar ab September 1959 bis September 1976 als Kommandant des GP Ebergassing seinen Dienst. Mit Oktober 1976 wurde er dem Bezirksgendarmeriekommando Bruck/Leitha zugeteilt, mit den Agenden des HS/BGK/2 (Stellvertreter des Bezirksgendarmeriekommandanten) betraut und mit August 1979 definitiv eingeteilt.

Ab Jänner 1980 wurde Johann Kaspar dem Referat II/a des damaligen LGK für NÖ zugeteilt und mit den Agenden des HS II/a/1 (Zuteilungen, Versetzungen, Standesführung, udgl.) betraut. Auf seine eigene Bewerbung hin übernahm der Beamte mit 1. Jänner 1983

die Funktion des Bezirksgendarmeriekommandanten von Wien-Umgebung.

Doch schon knapp einen Monat später wurde Johann Kaspar erneut dem LGK für NÖ zugeteilt, mit den Agenden des HS II/a/1 betraut und mit 1. Jänner 1984 definitiv eingeteilt. In dieser Funktion verblieb er auch bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand mit Ablauf des 31. Juli 1988.

Die dienstlichen Leistungen von Johann Kaspar wurden durch Belobungszeugnisse des Gendarmeriezentralkommandos (GZK) und LGK für NÖ, das Silberne Ehrenzeichen des Landes NÖ, die Goldene Medaille des Ehrenzeichens des Landes NÖ, das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich sowie sichtbare Auszeichnungen des Roten Kreuzes und der Feuerwehr gewürdigt.

Bemerkenswert und für die heutige Zeit unvorstellbar ist, dass der Jubilar trotz anfänglicher Ablehnung durch das LGK für NÖ am 18. April 1953 seine Esther ehelichte und die beiden somit über 60 Jahre glücklich verheiratet sind.

Der Anfang 2014 völlig überraschende Tod von Sohn Alfred, zuletzt Kommandant der Polizeiinspektion Fischamend, versetzte Johann Kaspar einen schmerzlichen Schlag. Tochter Eva, ebenfalls seit bald 40 Jahren im Polizeidienst tätig, ist weiterhin eine große Unterstützung für ihren Vater. Seine ehemaligen Vorgesetzten und Mitarbeiter beschreiben Johann Kaspar zu einem als „Chef“ und zum anderen als „Vatertyp“ – womit die wesentlichen Charaktereigenschaften, neben den vorhandenen klassischen Tugenden eines „echten“ Gendarmeriebeamten, wie Verlässlichkeit, Loyalität, Genauigkeit, Handschlagqualität, udglm. unmissverständlich beschrieben sind.

Sehr geehrter Herr Abtlnsp Kaspar! – Zum „fast Runden“ noch einmal die allerbesten Glückwünsche und noch viele, viele Jahre im Kreise Ihrer Lieben!“



Johann Kaspar mit Gattin Esther

Peter Gessner, Obst

80 Jahre jung geblieben

Unser lieber Kollege Friedrich (Fritz) Rath feierte am 28. Juni 2016 sein 80. Wiegenfest. Zu diesem Anlass besuchte ich ihn gemeinsam mit Brigadier Ferdinand Zuser zwei Tage nach seinem Geburtstag in seinem Wohnort Wimpassing, um ihm die Glückwünsche persönlich überbringen zu können. Bei diesem Besuch mussten wir feststellen, dass sich Fritz Rath seit seiner Ruhestandsversetzung im Jahre 1997 nicht sehr verändert hat und nach wie vor der selbige geblieben ist, wie wir ihn seinerzeit kannten. Auch gesundheitlich geht es dem Kollegen dem Alter entsprechend gut und abgesehen von kleinen Wehwechen konnte er kaum klagen. Was ihn ganz besonders freute und das brachte er auch zum Ausdruck ist, dass wir uns Zeit genommen hatten, ihm nicht nur zu gratulieren sondern auch mit ihm über vergangene Zeiten zu plaudern und das tat er ja schon immer sehr gerne. So hatten wir gemeinsam einige schöne Stunden mit ihm verbracht - abseits vom Alltag und vom Dienstbetrieb und das noch bei schönstem Wetter im Garten seines Anwesens.

Nun noch einige Eckdaten zu seiner Person:

Er wurde im Jahr 1936 in Neunkirchen geboren. Nach seiner Jugendzeit arbeitete er dann im Betrieb seiner Mutter/Eltern und seines Bruders mit - Reisebüro und Transportfirma Schwarzott-Neunkirchen. Aus irgendwelchen Gründen fasste er dann im Jahre 1973 den Entschluss, mit einem Lebensalter von 37 Jahren (seinerzeit nur mit Beschluss des Ministers möglich) zur österreichischen Bundesgendarmerie einzutreten. Nach dem Abschluss der Gendarmerieschule verrichtete er ab November 1974 bei der Verkehrsabteilung NÖ seinen Dienst. 1981 absolvierte er dann auch noch den Fachkurs für dienstführende Wachebeamte und kam wieder zu VAASt Breitenau (heute API Warth) zurück. Dort schaffte er es dann noch bis zum ersten Stellvertreter des Kommandanten und trat 1. Jänner 1997 seinen wohlverdienten Ruhestand an.

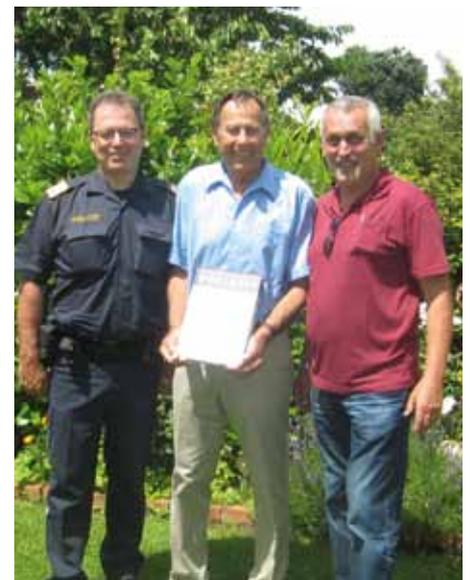
Besonders zu bemerken wäre noch, dass Fritz Rath immer ein besonnener und ruhiger Kollege war und man immer zu ihm kommen konnte, um über das eine oder andere Problem zu sprechen oder zu plaudern. Er war sozusagen der Ruhepol der Dienststelle, den kaum etwas aus der Ruhe bringen oder aus der Bahn werfen konnte.

Guido Bartilla, ChefInsp

Des Weiteren feierte der Jubilar mit Oberst iR Ludwig Hrazdil und einer Abordnung seines Grundkurses 4/73 am 6. Juli 2016 auf der schön renovierten Burg Aggstein in der Wachau seinen runden Geburtstag.

Alle Kollegen wünschten ihren „Fritz 1“ und seiner Gattin viele schöne Erlebnisse, ein langes Leben und vor allem Gesundheit.

Foto: LPD NÖ



Ferdinand Zuser, Friedrich Rath, Guido Bartilla



Kurs Gal 4/73 auf der Ruine Aggstein (1973)



Ludwig Hrazdil gratuliert Friedrich Rath auf der Ruine Aggstein

ChefInsp iR Kurt Höferl – 80. Geburtstag

Kurt Höferl, zuletzt Kriminaldienstreferent auf dem ehemaligen Bezirksgendarmeriekommando Bruck an der Leitha, feierte am 24. Juli 2016 seinen 80. Geburtstag.

Aus diesem Anlass lud der Jubilar die Mitarbeiter des Bezirkspolizeikommandos Bruck an der Leitha in das Gasthaus Stixer Hof (Stixneusiedl) ein, um mit ihm auf seinen Ehrentag anzustoßen.

Obstlt Sabine Zentner, ChefInsp Thomas Pözl und BezInsp Erich Snitily des BPK Bruck/Leitha überbrachten die besten Glückwünsche und ein kleines Präsent.

Beim gemütlichen Zusammentreffen wurden Erinnerungen aus früheren Zeiten aufgefrischt und Kurt Höferl erzählte verschiedene Erlebnisse aus seiner aktiven Dienstzeit bei der österreichischen Bundesgendarmerie.

Kurt Höferl wurde am 24. Juli 1936 in Hainburg/D., Bezirk Bruck/Leitha, geboren. Nach der Schulzeit erlernte er den Beruf des Einzelhandelskaufmannes. Am 6. Dezember 1954 trat Kurt Höferl in den Dienst der

österreichischen Bundesgendarmerie ein und versah nach dem Grundausbildungslehrgang seinen Dienst auf den Gendarmeriedienststellen Stixneusiedl, Hof und in Rohrau. Kurt Höferl war sehr strebsam und absolvierte in der Folge den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte in der Gendarmeriezentralschule in Mödling.

Kurt Höferl übernahm am 1. Jänner 1971 als Postenkommandant auf dem GP Stixneusiedl die Leitung dieser Dienststelle. Im Jahre 1991 wurde er Hauptsachbearbeiter und im Jahre 1993 Referatsleiter (Kriminaldienst) auf dem Bezirksgendarmeriekommando Bruck an der Leitha.

Die Ruhestandsversetzung des Kurt Höferl erfolgte mit 31. Dezember 1997. Die Arbeit des Kurt Höferl war stets von Kompetenz, Arbeitseifer und Loyalität geprägt, wobei „Menschlichkeit“ für ihn immer einen hohen Stellenwert einnahm.

Der Jubilar ist ein rüstiger, lebensfroher und noch sportlicher 80er. Hobbys wie Radfahren und das Instandhalten



Sabine Zentner, Kurt Höferl, Thomas Pözl und Erich Snitily

seines Gartens halten ihn in Schwung und machen ihm große Freude.

Sehr geehrter Herr Chefinspektor iR!

Wir wünschen Ihnen alles Gute, viel Gesundheit und noch viele glückliche und gesunde Jahre im Kreise ihrer Familie.

Sabine Zentner
Foto: LPD NÖ

AbtInsp iR Karl Etz wurde 75 Jahre jung

Karl Etz, Gendarmeriebeamter in Ruhe, lud am Samstag, den 30. Juli 2016 die Beamten des Bezirkspolizeikommandos Melk, Obstlt Karl Gruber, BA, ChefInsp Karl Nestelberger und Beamte der Polizeiinspektion Pöchlarn, AbtInsp Herbert Oberklammer, PI-Kommandant-Stv. (Dienststellenleiter KontrInsp Anton Tiefenbacher war wegenurlaubes verhindert), anlässlich seines 75. Geburtstages zum Gasthaus Steinbründl in Krummnußbaum, bei herrlichem



Karl Etz, Margareta Etz, Karl Gruber, Karl Nestelberger

Sommerwetter zum Mittagessen ein. An den Feierlichkeiten nahm auch seine Gattin Margareta Etz teil. Nach hervorragendem Essen überbrachte Karl Gruber die besten Wünsche der Beamten des Bezirkspolizeikommando und der Polizeiinspektion Pöchlarn und wünschte Karl Etz noch viele Jahre in Gesundheit.

Karl Etz ist am 18. Juli 1941 in Walkersdorf, Bezirk Krems, geboren und im Jahre 1972 in das neu errichtete Einfamilienhaus in Pöchlarn mit

seiner Gattin eingezogen. Von 1. August 1962 bis 1. März 1964 absolvierte er die Gendarmerieschule in Wien und wurde danach schon auf den Gendarmerieposten Pöchlarn versetzt. Nach verschiedenen Dienststellen in Bezirk Melk und hauptamtlicher Lehrer in der Schulabteilung-Außenstelle St. Pölten übernahm er am 1. April 1986 als Postenkommandant den Gendarmerieposten Pöchlarn, von wo er dann über seinen Antrag am 30. April 2001 in den Ruhestand versetzt wurde.

Er fühlt sich mit seiner Gattin im verdienten Ruhestand in seinem äußerst gemütlichen Anwesen mit großem Garten sichtlich sehr wohl. Nach Abschluss der Feierlichkeiten in Steinbründl lud er die Teilnehmer noch zu einem sehr gemütlichen Beisammensein in seinem Garten ein. Es wurden dabei die guten alten Zeiten eingehend besprochen.

Karl Nestelberger

Foto: LPD NÖ

KontrInsp iR Anton Moritz feierte seinen 75. Geburtstag



Diakon Josef Jurkovich, GrInsp Willibald Meidlinger, GrInsp Franz Zax, GrInsp Franz Stieberitz, Bgm. Gerald Handig aus Edelstal, KontrInsp Herbert Tatzer, GrInsp Michaela Rauchegger, AbtInsp iR Franz Leitner, "Geburtstagskind" KontrInsp iR Anton Moritz, Enkerl Christian Moritz, ChefInsp Thomas Pölzl, Obstlt Sabine Zentner und GrInsp Johann Mikula

Anton Moritz, ehemaliger Dienststellenleiter des Gendarmerieposten Hainburg/Donau, Bezirk Bruck/Leitha, feierte am 24. Juni 2016 seinen 75. Geburtstag.

Aus diesem Anlass lud Anton Moritz das Bezirkspolizeikommando Bruck an der Leitha sowie seine ehemaligen Mitarbeiter/innen der PI Hainburg/D. im Gasthaus Glock (Edelstal) ein, um mit ihm auf seinen Ehrentag anzustoßen. Obstlt Sabine

Zentner und ChefInsp Thomas Pölzl des BPK Bruck/L. überbrachten die Glückwünsche und ein kleines Präsent. Auch die Mitarbeiter der PI Hainburg/Donau - unter der Führung des derzeitigen Dienststellenleiters KontrInsp Herbert Tatzer - überreichten dem Jubilar ein Geschenk.

Beim gemütlichen Zusammentreffen wurden Erinnerungen aus früheren Zeiten aufgefrischt und Anton Moritz erzählte verschiedene Anekdoten aus

seiner aktiven Dienstzeit bei der österreichischen Bundesgendarmerie.

Anton Moritz wurde am 24. Juni 1941 in Edelstal (Bgl.) geboren. Nach der Schulzeit erlernte er den Beruf des Elektrikers. Am 30. September 1964 trat Anton Moritz in den Dienst der österreichischen Bundesgendarmerie ein und musterte nach dem Grundausbildungslehrgang im Jahre 1966 auf den Gendarmerieposten Hainburg/D. aus.

Anton Moritz blieb dem Bezirk Bruck/L. bis zu seiner Ruhestandsversetzung am 1. Dezember 2003 treu, zuvor als eingeteilter Beamter, später als Sachbearbeiter und Kommandant-Stellvertreter und ab dem 1. Juni 1985 als Postenkommandant.

Die Arbeit des Anton Moritz war stets von Menschlichkeit und Loyalität geprägt und die Anliegen seiner Mitarbeiter/innen und auch jene der Bevölkerung lagen ihm stets am Herzen.

**Sehr geehrter Herr
Kontrollinspektor in Ruhe! Lieber
Anton!**

Wir wünschen Dir alles Gute, viel Gesundheit und noch viele Stunden im Kreise deiner Familie.

Sabine Zentner

Foto: LPD NÖ

KontrInsp iR Kurt Zöchbauer – 75. Geburtstag

Kurt Zöchbauer, ehemaliger erster Stellvertreter des Kommandanten des Grenzübergangspostens Gmünd, feierte am 19. Mai 2016 seinen 75. Geburtstag. Dazu lud er Vertreter des BPK Gmünd sowie der Polizeiinspektion Schrems in sein Gartenhaus nach Amaliendorf ein. Bei geselligem Beisammensein wurden alte Erinnerungen ausgetauscht. Die Zeit verging wie im Fluge.

Wir wünschen dem Jubilar alles Gute und vor allem Gesundheit.

Foto: LPD NÖ

BezInsp Manfred Huber, KontrInsp Heinz Stubner, der Jubilar Kurt Zöchbauer, Obstdt Wilfried Brocks



ChefInsp iR Erwin Reisner feiert seinen 75. Geburtstag

Erwin Reisner beging am 18. Juni 2016 seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass machte ihm am 23. Juni 2016 eine kleine Abordnung von Beamten aus Baden die Aufwartung. Mjr Ing. Osmin Huber, MAS in Vertretung des Bezirkspolizeikommandanten, ChefInsp Helmut Seiser, Inspektionskommandant von Baden und GrInsp Reinhold Leuteritz überbrachten ihm herzliche Glückwünsche der Landespolizeidirektion. Ein Geburtstagsgeschenk als Dankeschön durfte hier natürlich auch nicht fehlen.

Nachdem die Gratulanten mit dem Jubilar das Glas erhoben und angestoßen hatten, konnten aus der folgenden Unterhaltung Episoden aus seiner Dienstzeit, aber vor allem in Erfahrung gebracht werden, wie er die durch die Pensionierung gewonnene Zeit nützt. Neben der Erhaltung eines schmucken Hauses und einen wunderschönen Garten frönt er einem wunderschönen Hobby. Ständig und mehrmals im Jahr zog es ihn in den letzten Jahren gemeinsam mit seiner Gattin in die Ferne. Dabei wurden keine Strapazen gescheut, jede Mühsal in Kauf genommen und durchaus auch problematische Länder, wie der Jemen, bereist. Davon konnten seine Gattin und er Unzähliges berichten, sodass die Zeit im Nu verging. Als



Helmut Seiser, Erwin Reisner, Osmin Huber

dann noch sein Sohn und sein Enkel kamen, merkte man, wofür er wirklich seine Energie verwendet.

Der Jubilar, welcher aus St. Veit an der Gölsen stammt, kam als Probegendarm auf den Gendarmerieposten Baden, dem er bis zu seiner Pensionierung treu blieb. Ständig und unaufhörlich kämpfte er sich nach oben, bis er in der Funktion des Postenkommandanten angekommen war. Dass es ihn fortwährend in Baden hielt,

verdankt er seiner Frau, welche er in dieser Stadt fand und dadurch keinen Grund mehr hatte, die Kaiserstadt, wie Baden auch liebevoll genannt wird, zu verlassen.

Wir wünschen dem Jubilar gemeinsam mit seiner Gattin noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit, viel Freunde mit seinem Haus und eine kurzweilige Zeit als Großvater von drei Enkelkindern.

Foto: LPD NÖ

ChefInsp iR Helmut Haas wurde 75!

Am 16. Juni 2016 feierte Helmut Haas seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass lud er Vertreter des Bezirkspolizeikommandos und der Polizeiinspektion Gmünd sowie einige Freunde zu einer Feier bei sich zu Hause ein. Helmut Haas war wesentlich am Aufbau des Grenzdienstes im Bezirk Gmünd in den 1990er Jahren beteiligt. Er führte bis zu seiner Pensionierung mit 31. Mai 2003 den Grenzüberwachungsposten Gmünd.

In einer gemütlichen Runde wurde über die „gute alte Gendarmeriezeit“ geplaudert. Einige Erlebnisse des reiselustigen Jubilars, der bereits alle Kontinente bereist hat, durften natürlich auch nicht fehlen.

Manfred Huber

Foto: LPD NÖ



Obstlt Wilfried Brocks, BezInsp Manfred Huber, Nina Haas, Jubilar Helmut Haas, ChefInsp Alois Strondl, AbtInsp Christian Rupp, ChefInsp iR Herbert Böhm

GrInsp iR Heinrich Reuberger – 75. Geburtstag

Der letzte Postenkommandant des ehemaligen Gendarmeriepostens Kirchberg am Walde, Heinrich Reuberger feierte am 22. Mai 2016 seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass statteten ihm Obstlt Wilfried Brocks und ChefInsp Alois Strondl des BPK Gmünd in seinem Wohnhaus in Sallingstadt, Bezirk Zwettl, einen Besuch ab und überbrachten die besten Glückwünsche und ein kleines Geschenk der Landespolizeidirektion NÖ.

Heinrich Reuberger musste mit 1. September 1993 aus gesundheitlichen Gründen frühzeitig in den Ruhestand treten und hat seither mehrere lebensbedrohliche Krankheiten überstanden.

Trotz allem war der Jubilar über den Besuch sichtlich erfreut und brachte dies auch entsprechend zum Ausdruck. Bei einem gemütlichen Zusammensein wurden alte Erinnerungen aufgefrischt und so manche Begebenheit des alltäglichen Dienstbetriebes



Wilfried Brocks, der Jubilar Heinrich Reuberger, Alois Strondl

humorvoll aufgearbeitet. Wir danken unserem Kollegen und seiner Gattin nochmals für die erwiesene Gastfreundschaft und wünschen alles

Gute, vor allem Gesundheit für die Zukunft.

Alois Strondl

Foto: LPD NÖ

Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ball der Polizei Niederösterreich 2016

Am 21. Oktober 2016, ab 19:30 Uhr, findet der Ball der Polizei Niederösterreich im VAZ St. Pölten statt.

Die Balleröffnung wird von einem Jungdamen- und Jungherrenkomitee der Bildungszentren Traiskirchen und Ybbs unter der Leitung von Johann Schwebach von der Tanzschule Schwebach vorgenommen werden.

Für die musikalische Umrahmung sorgt die Big Band der Polizeimusik Niederösterreich mit einem ansprechenden Repertoire das alle Tanzrichtungen abdeckt.

Um 23.30 Uhr werden uns die Tanzprofis Christoph und Maria Santner, bekannt aus acht Staffeln der ORF-Show Dancing Stars, mit einer Showeinlage der Sonderklasse beeindrucken.

Einer der Höhepunkte der Show wird eine Tanzeinlage der Finalteilnehmer der Dancing Stars 2016, Maria Santner und Gregorij Makazaria, sein.

- Bei der Tombola gibt es auch heuer wieder tolle Preise zu gewinnen.
- In der „Kieberer-Bar“ wird Tanzmusik bis in den frühen Morgen gespielt.
- Durch den Abend führt die bekannte



ORF-Moderatorin Nadja Mader

- In der Wein- und Sekthar werden sie mit edlen Winzertropfen aus dem Hause Josef Edlinger aus Furth/Palt verwöhnt.
- Für jede Dame gibt es eine Damenspende.
- Karten für den Ball gibt es bei allen Ö-Ticket-Verkaufsstellen.
- Nähere Informationen unter

www.ballderpolizei.at

- Dresscode: Uniform oder elegante Abendkleidung erwünscht.

*Das Organisationskomitee
Markus Haindl
Johann Baumschlager
Raimund Schwaigerlehner*



BALL

DER POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH

VAZ ST.PÖLTEN

FREITAG

21.²⁰¹⁶
OKTOBER

20⁰⁰ UHR

EINLASS: 19:30 | ENDE 03:00

ERÖFFNUNG | SHOWEINLAGE | TOMBOLA | KIEBERER-BAR | WEIN- & SEKTBAR
BIGBAND DER POLIZEIMUSIK NIEDERÖSTERREICH

EHRENSCHUTZ: BUNDESMINISTER FÜR INNERES MAG. WOLFGANG SOBOTKA, LANDESHAUPTMANN DR. ERWIN PRÖLL
UNIFORM ODER ABENDKLEIDUNG
EINTRITTSKARTEN BEI ALLEN Ö-TICKET-VERKAUFSSTELLEN

AbtInsp iR Günter Dobner feierte seinen 75. Geburtstag

Am 5. Juli 2016 feierte Günter Dobner, ehemals Kommandant des GP Ulmerfeld-Hausmending, Bezirk Amstetten, seinen 75. Geburtstag.

Aus diesem Anlass überbrachten der Bezirkspolizeikommandant des BPK Amstetten, ObStlt Horst Schmutzer, der Kriminaldienstreferent des BPK Amstetten, ChefInsp Ferdinand Humpl, der Inspektionskommandant der PI Ulmerfeld-Hausmending, KontrInsp Karl Gschöpf und dessen Stellvertreter AbtInsp Martin Elser die besten Glückwünsche sowie ein entsprechendes Geschenk.

Günter trat im Jahre 1960 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung verrichtete er Dienst auf dem ehemaligen GP Seitenstetten und danach beim LGK f NÖ, Kraftfahrzeugwesen.

Nach Versetzung zum GP Amstetten, wo er als Sachbearbeiter tätig war, wurde er am 1. Dezember 1984 nach persönlicher Bewerbung zum GP Ulmerfeld-Hausmending eingeteilt und vorerst als Stellvertreter des Kommandanten in Verwendung genommen. Bereits am 1. August 1985 wurde er zum Kommandanten des GP Ulmerfeld-Hausmending



Martin Elser, Ferdinand Humpl, Jubilar Günter Dobner, Horst Schmutzer und Karl Gschöpf

bestellt und übte er diese Funktion bis zur Versetzung in den Ruhestand am 31. Jänner 2001 zur besten Zufriedenheit sowohl seiner Vorgesetzten als auch Mitarbeiter aus.

In gemütlicher Runde, gemeinsam mit dem Jubilar und dessen Familie, wurde einige Stunden im schönen Eigenheim des Jubilars gefeiert, aktuelles und vergangenes Zeitgeschehen diskutiert und besprochen.

Lieber Günter, wir bedanken uns für die ausgezeichnete Bewirtung und für einige heitere Stunden und wünschen dir und deiner Familie nochmals alles Gute, viel Glück und viel Gesundheit!

Karl Gschöpf

Foto: LPD NÖ

ChefInsp iR Adolf Harrauer – zehn Jahre Ruhestand



Manfred Dornhackl, Franz Steindl, Josef Pichler, Friedrich Gartner, Erich Böhacker, Wilfried Brocks, Gundi Harrauer, Manfred Matousovsky und der Jubilar Adolf Harrauer.

Vor mittlerweile zehn Jahren trat der Kriminaldienstreferent und Stellvertreter des Bezirkspolizeikommandanten von Krems/Land, Adolf Harrauer in den nächsten Lebensabschnitt, der bei ihm fälschlicherweise als „Ruhestand“ bezeichnet wird. Deshalb lud er gemeinsam mit seiner Gattin „Gundi“ Anfang Juli einige seiner einstigen Kollegen und „Mitstreiter“ in den Landgasthof Siedler nach Hundsheim bei Mautern. Sehr gerne waren dieser Einladung der Bezirkspolizeikommandant von Krems Obstlt Manfred Matousovsky und der Leiter des Referates für Einsatz und Verkehr ChefInsp Manfred Dornhackl sowie dessen Vorgänger ChefInsp iR

Erich Böhacker und ChefInsp iR Josef Pichler, der Bezirkspolizeikommandant von Gmünd Obstlt Wilfried Brocks, der ehemalige Kommandant der PI Hadersdorf am Kamp KontrInsp iR Friedrich Gartner sowie der ehemalige Sachbearbeiter des BGK Krems/Land BezInsp iR Franz Steindl gefolgt.

Nachdem der Jubilar neben seinen Hobbys, dem Reisen und Motorradfahren, auch viel Zeit in seinem Weingarten verbringt oder seiner Familie einschließlich den Enkelkindern widmet, mangelte es zu keinem Zeitpunkt an Gesprächsthemen. So verstrich die Zeit derart rasch, dass zu vorgerückter Stunde vom Kellner die Sessel bereits auf die Tische gestülpt wurden und

für den Abschiedstrunk an der Schank nur mehr wenige Lampen leuchteten!

So blieb den Gästen nichts anderes übrig als sich für die Einladung zu bedanken und Adi nochmals vor allem Gesundheit für den weiteren Lebensweg zu wünschen.

Zum beruflichen Werdegang des Jubilars:

Der in Krems wohnhafte Adolf Harrauer erlernte zunächst den Beruf des Drehers und trat am 1. Oktober 1965 in die Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung in Wien – Meidling wurde er 1967 zum GP Herzogenburg und 1972 – nach Auflösung der Stadtpolizei Krems – zum neu gegründeten GP Krems/Stadt versetzt. 1981 – mittlerweile dienstführender Beamter – wurde Kollege Harrauer zum GP Krems/Land versetzt, wo er zwei Jahre später zum stellvertretenden Kommandanten ernannt und 1990 schließlich zum Postenkommandanten befördert wurde. 1997 kam es im Zuge der Strukturreform zur Schließung der Dienststelle und Adolf Harrauer wurde Kriminaldienstreferent beim BPK Krems/Land und ab dem Jahre 2000 auch zum Stellvertreter des Bezirkspolizeikommandanten bestellt. Mit Ablauf des 30. Juli 2006 trat Adolf Harrauer nach fast 42 Jahren Exekutivdienst in den wohl verdienten Ruhestand.

Manfred Matousovsky

Foto: LPD NÖ

BezInsp iR Franz Steindl feierte seinen 70er



Franz Simlinger, Adolf Harrauer, Alfred Hirsch, Manfred Dornhackl, Manfred Matousovsky, Alfred Doppler, Jubilar Franz Steindl, Karl Prager.

Franz Steindl, ehemals Sachbearbeiter auf dem ehemaligen Bezirksgendarmeriekommando Krems/Land, „versammelte“ anlässlich seines runden Geburtstages Aktive und Ruheständler in seinem historischen elterlichen landwirtschaftlichen Anwesen in Großnondorf/Bezirk Zwettl. Neben dem Bezirkspolizeikommandanten von Krems Obstlt Manfred Matousovsky und dem Leiter des Referates für Einsatz und Verkehr ChefInsp Manfred Dornhackl waren die einstigen Kriminaldienstreferenten ChefInsp iR Alfred Hirsch und ChefInsp iR Adolf Harrauer, der Nachfolger des Jubilars AbtInsp Karl Prager sowie

der Kommandant der PI Gföhl KontrInsp Karl Simlinger mit seinem Stellvertreter AbtInsp Alfred Doppler und unserem Fotografen GrInsp iR Franz Mayerhofer gekommen. Gattin Maria Steindl verwöhnte die Gäste mit ihrem im Holzofen zubereiteten original Waldviertler Schweinsbraten samt Knödel und Salat. Der äußerst belebte Jubilar verblüffte die Gäste mit seinem exzellenten Gedächtnis über Namen von Kollegen und Vorfälle aus der Zeit der Grundausbildung bei der Gendarmerie sowie seiner Kindheit im Ort. Auch bei Diskussionen über aktuelle österreichische Themenbereiche oder jene aus der ganzen Welt wie dem Brexit zeigte sich der Jubilar

stets gut informiert, wodurch es zu einigen durchaus angeregten Diskussionen kam. Nachdem Frau Steindl die Gäste auch noch mit kalorienreichem Nachtisch verwöhnte, wurde vor der Heimfahrt eine ausgiebige Besichtigung des aus dem Jahre 1780 stammenden Anwesens vorgenommen.

So blieb nach einigen gemütlichen Stunden nur mehr sich recht herzlich für die Einladung zu bedanken und Franz alles Gute für die weiteren Jahre im „Unruhestand“ zu wünschen.

Die beruflichen Stationen des Jubilars:

Der in Gföhl wohnhafte Franz Steindl arbeitete zunächst in der Landwirtschaft und im Straßenbau, ehe er am 1. Jänner 1967 in die Bundesgendarmerie eintrat. Nach der Grundausbildung wurde er 1968 zum GP Vösendorf und 1970 zum GP Gföhl versetzt. 1981 wurde er zum dienstführenden Beamten ernannt und 1988 zum Bezirksgendarmeriekommando Krems/Land versetzt. Mit Ablauf des 30. November 2003 trat Franz Steindl nach rund 37 Jahren Exekutivdienst in den durchaus verdienten Ruhestand. Während dieser Zeit erfolgten Zuteilungen 1972 aufgrund des Ortstafelstreites nach Kärnten, 1976 anlässlich der Olympischen Winterspiele nach Tirol und 1988 zum Gendarmeriemassafonds nach Wien.

Manfred Matousovsky

Foto: LPD NÖ/ E. Mayerhofer



Abschied von Gernot Siemetzberger

Unter großer Anteilnahme aus der Bevölkerung wurde Abteilungsinspektor Gernot Siemetzberger von seinen Familienangehörigen und einer großen Abordnung der Polizei am 7. Juli 2016 verabschiedet. Gernot Siemetzberger wurde am 2. Juli 2016 plötzlich und unerwartet durch einen tragischen Unfall bei der Fahrt in den Dienst im 48. Lebensjahr, also viel zu jung, aus unserer Mitte gerissen.

Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher sowie dutzende Kollegen und Freunde begleiteten unseren Gernot Siemetzberger auf seinem letzten Weg in seiner Heimatgemeinde Biberbach. Pater Stefan Gruber hielt gemeinsam mit Polizeiseelsorger, Diakon Walter Geißler das Requiem in der Pfarrkirche Biberbach.

Obstlt Horst Schmutzer, Bezirkspolizeikommandant von Amstetten, blickte in seiner Trauerrede auf Gernot Siemetzbergers Leben und seinen beruflichen Werdegang zurück. „Wir wären Gernot Siemetzberger, der es in seinem Leben nicht immer nur leicht gehabt hatte, sondern auch Schicksalsschläge überwinden musste, noch viele glückliche Jahre mit seiner Familie vergönnt gewesen.“

„Wie der Herr Innenminister auf der Homepage des BMI vor kurzem festgehalten hat, haben wir einen engagierten und beliebten Polizisten verloren. Das Mitgefühl des Herrn Innenministers gilt in diesen schweren Stunden den Familienangehörigen, Freunden sowie den unmittelbaren Kolleginnen und Kollegen.“ so Schmutzer weiter.

Die Urnenbeisetzung wird im engsten Familienkreis erfolgen.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt natürlich seiner Gattin und allen anderen Angehörigen. Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Kollege Siemetzberger hinterlässt eine Gattin sowie einen neunjährigen Sohn. Da er auch erst vor einigen Jahren gemeinsam mit seiner Gattin ein Einfamilienhaus errichtet hat, sieht sich diese jetzt mit finanziellen Schwierigkeiten konfrontiert.

Der gewerkschaftliche Betriebsausschuss beim BPK Amstetten hat daher zugunsten der Hinterbliebenen ein Spendenkonto eingerichtet, um der Trauerfamilie zumindest finanziell etwas unter die Arme greifen zu können.



LPD HR Dr. Franz Prucher bei seiner „letzten Ehrenbezeugung“ für Abteilungsinspektor Gernot Siemetzberger



Kondukt von der Aufbahrungshalle zur Pfarrkirche



Obstlt Horst Schmutzer bei seiner Trauerrede



Es wird ersucht, die Spendenbeträge auf das Konto

„Spendenaktion Siemetzberger“ bei der RAIBA Aschbach Mostviertel
IBAN: AT61 3203 3888 0070 3959
zu überweisen.

Das Spendenkonto wird bis Ende September 2016 bestehen bleiben.

Anschließend wird der Betrag an die Hinterbliebenen durch den GBA Amstetten übergeben werden.

Horst Schmutzer,
Dieter Höller

Fotos : LPD NÖ/D. Höller

Ehemaliger Bezirksgendarmeriekommandant von Lilienfeld, AbtInsp iR Leopold Bogner, verstorben

Am 26. Juni 2016 verstarb der ehemalige Bezirksgendarmeriekommandant von Lilienfeld, Leopold Bogner im 94. Lebensjahr.

Leopold Bogner trat nach vier Jahren Kriegsgefangenschaft am 25. Oktober 1945 in den Dienst der österreichischen Bundesgendarmerie, wo er als Hilfsposten Tulln verwendet wurde. Nach Absolvierung des Chargenkurses versah er als Kommandant auf dem Gendarmerieposten Zwentendorf seinen Dienst, ehe er im Jahr 1962 die Funktion des stellvertretenden Bezirksgendarmeriekommandanten von Lilienfeld erreichen konnte. Am 1. August 1971 erfolgte die Ernennung zum Bezirksgendarmeriekommandanten von Lilienfeld. Mit 31. Dezember 1986 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

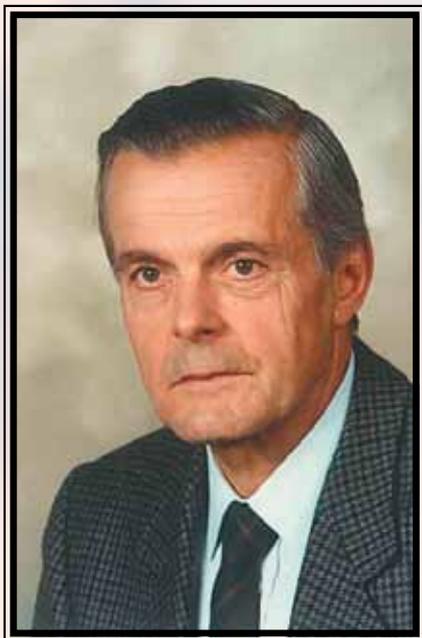
Leopold Bogner war ein anerkannter und beliebter Vorgesetzter – daher erwies ihm auch eine Vielzahl von Ruhestandsbeamten des Bezirkes Lilienfeld im Zuge der Beerdigung in Zwentendorf die letzte Ehre. Überdies war er auch Träger zahlreicher Auszeichnungen und Ehrungen, wobei das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich und das Ehrenkreuz in Gold des Stiftes Lilienfeld besonders hervorzuheben sind.

Auch nach seiner Ruhestandsversetzung war Leopold Bogner als Verfasser diverser Gendarmerie-Artikel bis ins hohe Alter aktiv – wahrlich ein Gendarm aus Leib und Seele, der seinen Beruf als „Berufung“ verstanden hat und dabei niemals seinen Sinn für Humor aus den Augen verlor.

Michael Hochgerner, Major



BezInsp iR Ernst Niederhofer – Verstorben



Ernst Niederhofer ist am 23. Mai nach kurzer schwerer Krankheit im 95. Lebensjahr verstorben. Ernst Niederhofer verrichtete zuletzt auf dem ehemaligen GP Waidhofen/Ybbs Dienst. Die feierliche Verabschiedung fand am 3. Juni 2016 in der Pfarrkirche Zell in Waidhofen an der Ybbs statt.

Ernst Niederhofer wurde am 31. Dezember 1921 in Hieflau in der Steiermark als Sohn des Eisenbahners Josef Niederhofer und dessen Gattin Roswitha geboren. Er besuchte die Volksschule in Hieflau und die Hauptschule in Eisenerz. 1938 besuchte er in Waidhofen an der Ybbs einen kaufmännischen Einführungskurs, in dem er Kurzschrift und Maschinschreiben erlernte. Danach arbeitete er als Schreiber am Gemeindeamt.

1940 wurde Ernst Niederhofer zum Reichsarbeitsdienst (RAD) einberufen. 1941 wurde er zum Heer überstellt. Von 1941 bis 1944 kämpfte er an der Ostfront, danach im Westen. Nach dem Krieg diente Kamerad Niederhofer vorübergehend

bei der Bundesbahn, bis er Ende Jänner 1946, zunächst als Hilfspgandarm, in die österreichische Bundesgendarmerie eintrat. Er besuchte den A-Kurs in Scheibbs und den B-Kurs in Mödling. Kamerad Niederhofer verrichtete in diesen schweren Zeiten der russischen Besetzung auf den ehemaligen GP Kematen/Ybbs, GP Bahnhof Amstetten, Ulmerfeld-Hausmening und Opponitz Dienst. Nach der Auflassung des GP Opponitz wurde er 1965 zum GP Waidhofen/Ybbs versetzt.

Er absolvierte Alpinkurse am Dürrenstein und die Hochgebirgsschule in Flattnitz und den Lienzer Dolomiten bzw. im Glocknergebiet und wurde 1955 zum Gendarmerialpinisten ernannt. Er war ein hervorragender Schifahrer und nahm an 15 Gendarmerieschmeisterschaften teil. 1973 besuchte er in Wien den verkürzten Fachkurs und legte die Fachprüfung für die Bundesgendarmerie ab.

Dass Kamerad Niederhofer ein tüchtiger Gendarm war, der überall zu gebrauchen war, sieht man auch an seinen Zuteilungen: 1949 wurde er im Zuge der Fahndung nach den Pelerinenmännern (einer Räuberbande) dem GP Ardagger zur Überwachung der Fähre nach Grein und danach den GP Gresten und Lunz/See zugeteilt. 1956 musste er im Zuge des KP-Putsches mit einer Gendarmerieeinheit das Kraftwerk Opponitz bewachen. Anlässlich des Staatsbesuches Chruschtschov und Kennedy war er 1961 auf dem Flughafen Schwechat eingesetzt.

1966 diente er im Rahmen des Grenzeinsatzes für das LGK Tirol am Brenner und 1968 war er im Zuge der Tschechienkrise an der Nordgrenze zur Grenzsicherung zugeteilt.

1948 heiratete er Ludmilla Längauer. Seine Gattin verstarb leider schon im Jahr 2001. Seither lebte Kamerad Niederhofer, der noch äußerst rüstig war, alleine. 1983 trat Ernst Niederhofer in den wohnverdiennten Ruhestand.

Kamerad Niederhofer wurde vom Wiener Tierschutzverein für besonders tierfreundliches Verhalten ausgezeichnet. Für seine hervorragenden Dienstleistungen wurde er mit Dank- und Anerkennungsschreiben des LGK fNÖ, sowie öffentliche Belobigungen gewürdigt. Ferner wurden ihm die goldene Medaille des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland NÖ und das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen.

Kamerad Niederhofer ließ auch im Ruhestand den Kontakt zu den Kollegen und Kolleginnen nicht abreißen. Er besuchte regelmäßig die Weihnachtsfeiern der PI Waidhofen/Ybbs. Auch seinen 90. Geburtstag feierte er im gemütlichen Rahmen mit den Kollegen und Kolleginnen auf der PI Waidhofen.

Horst Schmutzer, Obstlt

Bezirksinspektor iR Wilhelm Haas, Amstetten in aller Stille von uns gegangen

Verstorben ist nach längerer schwerer Krankheit am Donnerstag, dem 14. Juli, der im 94. Lebensjahr stehende Wilhelm Haas des ehemaligen Gendarmepostens Amstetten.

Wilhelm Haas, geb. am 30 März 1923, absolvierte nach den Pflichtschulzeit eine Schlosserlehre. 1941 musste er zum Reichsarbeitsdienst und 1942 zu den Panzerjägern der Deutschen Wehrmacht einrücken. Im Jänner 1945 geriet er als Unteroffizier in russische Gefangenschaft, aus der er im September 1947 zurückkehrte. Als 25jähriger trat Wilhelm Haas am 24. Feb. 1948 in die Bundesgendarmerie ein. Zwischen 1948 und 1975 absolvierte er die Grundausbildungen und die erweiterte fachliche Ausbildungen in Horn, Mödling und Wien.

Von 1948 an versah er 10 Jahre lang auf dem ehemaligen Gendarmeposten Mauer, in einem großem vormaligen russischen Garnisonsstandort, den Sicherheitsdienst, ehe er 1958 zum Posten Amstetten versetzt wurde. In Amstetten verrichtete Willi, wie er stets von Kollegen gerufen wurde, bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1981, den Exekutivdienst. Somit war es ihm vergönnt, 35 Jahre lang den Ruhestand genießen zu dürfen.

Wilhelm Haas war ein fleißiger und allseits beliebter Gendarm, der vor allem im Verkehrsdienst eingesetzt wurde. Seine sehr gute Arbeit auf den Dienststellen wurde auch mit mehreren Belobigungszeugnissen und belobenden Anerkennungen gewürdigt. Am 18. November 1981 wurde ihm das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen.

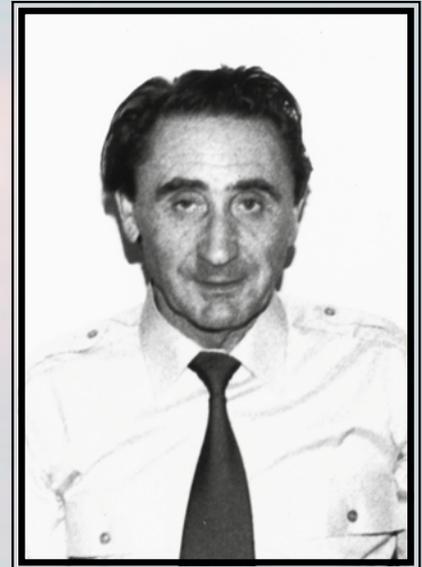
Der Verstorbene war bis ins hohe Alter sportlich sehr aktiv und vor allem ein begeisterter Schifahrer. Für seine sportlichen Leistungen wurde ihm unter anderem auch das Österreichische Sport- u. Turnabzeichen in Gold verliehen.

Die feierliche Verabschiedung fand am Mittwoch, dem 20. Juli 2016 in der Einsegnungshalle am Neuen Städtischen Friedhof Amstetten unter reger Beteiligung der aktiven Kollegen und der Ruhestandsbeamten sowie von Freunden, Bekannten und Nachbarn statt. Der Wortgottesdienst wurde von Pater Franz Kniewasser der Stadtpfarre Herz Jesu gestaltet und von der Polizeimusik Niederösterreichs unter der Leitung ihres Kapellmeisters Franz Herzog musikalisch umrahmt.

Die ehrenden Abschiedsworte sprach der stellvertretende Bezirkspolizeikommandant Major Andreas Kronsteiner von Amstetten. Kronsteiner strich in seiner Rede vor allem den schwierigen Dienst in der Nachkriegszeit, den umgänglichen Charakter und das Bestreben des verstorbenen Beamten, einen möglichst guten persönlichen Kontakt zur Bevölkerung aufzubauen, heraus. Nach dem Dank an dessen beispielhafte Dienstleistung und den Worten: „Ruhe in Frieden“ sowie dem Marsch vom guten Kameraden endete im stillen Gedenken die Trauerzeremonie.

Chefinsp iR Josef Plaimer

Foto: LPD NÖ



Wilhelm Haas

Die Tullner Stammtischrunde nahm Abschied

von den Gendarmen Leopold Deix und Erwin Mühl und trauert um zwei liebenswerte Kollegen



Leopold Deix

Am 16. April 2016 verstarb nach längerer schwerer Krankheit unser geschätzter Freund und Kollege Gendarmerie-Bezirksinspektor iR Leopold Deix.

Die feierliche Verabschiedung des Verstorbenen fand am 22. April 2016 in der Pfarrkirche Heiligeneich statt. Nach Abhaltung eines Trauergottesdienstes für den Verstorbenen durch Pfarrer Jan Dutka, würdigte Obstlt Gregor Birbaumer von der Logistikabteilung der Landespolizeidirektion für NÖ, in bewegenden Worten den Lebenslauf von BezInsp Leopold Deix. Obstlt Birbaumer verwies auf die vielen Auszeichnungen und Anerkennungs schreiben die Leopold Deix in seiner langjährigen Dienstzeit als Gendarmeriebeamter erhalten hatte. Besonders hervorzuheben ist hier das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste des Bundeslandes NÖ und das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich.

ChefInsp iR Peter Pennerstorfer sprach den Dank für die vielen öffentlichen Aufgaben, die Ehrenzeichenträger Leopold Deix innehatte, aus. So war er 61 Jahre Mitglied bei der FCG-KDEÖ und auch Mitglied in der ÖVP Gemeindeparteileitung Michelhausen

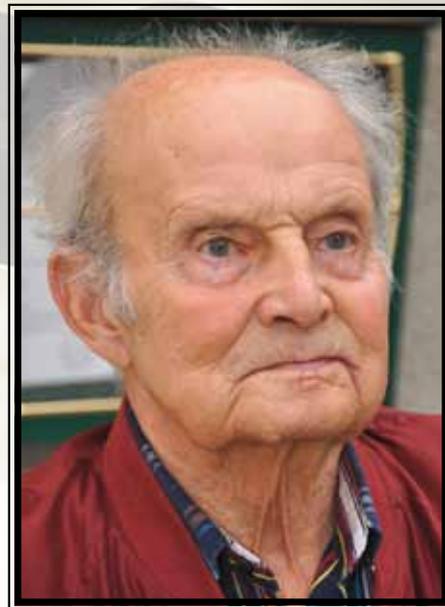
und Ehrenobmann der Sportunion Michelhausen.

Der Obmann des österreichischen Kameradschaftsbundes von Michelhausen-Rust, Hubert Sumetsberger würdigte seine hervorragenden Leistungen beim ÖKB. Er war jahrzehntelang in führender Position tätig und wurde deshalb auch zum Ehrenobmann ernannt.

Anschließend begleiteten den Sarg mit dem Verstorbenen eine Abordnung von aktiven Polizeibeamten, pensionierte ehemalige Gendarmen, der Vorsitzende der FCG-KDEÖ des Bezirkes Tulln, Roman Markhart und dessen Stellvertreter Karl Stadler sowie eine Abordnung des ÖKB und den Klängen der Musikkapelle des ÖKB zum Kriegerdenkmal und weiter zum Friedhof. Am offenen Grab wurde vom Vorsitzenden der KDEÖ, sowie vom Bezirkspolizeikommandant-Stv. ChefInsp Leopold Heindl und vom Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Atzenbrugg, KontrInsp Karl Koll, namens der Landespolizeidirektion für NÖ einen Kranz niedergelegt. Mit dem Lied „Vom guten Kameraden“ wurde der Sarg übergeben.

Am 28. Oktober 1957 trat Leopold Deix in die österreichische Bundesgendarmerie ein und absolviert die Grundausbildung in der Ergänzungsabteilung beim Landesgendarmeriekommando für NÖ. Nach der Grundausbildung verrichtete Leopold Deix als eingeteilter Beamter auf den Gendarmerieposten Maria Anzbach, Krems, Hainburg, Guntramsdorf, Atzenbrugg und zuletzt beim LGK fNÖ, Ref. V SV/b/1/5 seinen Dienst. Mit Ablauf des 28. Februar 1991 wurde er in den Ruhestand versetzt.

Fleiß, Disziplin und eine sehr bescheidene Lebensweise zeichneten diesen liebenswerten Gendarmeriebeamten aus.



Erwin Mühl

Am 5. Mai 2016 erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser Stammtischkollege und Freund BezInsp iR Erwin Mühl am 4. Mai 2016 nach schwerem Leiden im 89. Lebensjahr für immer von uns gegangen ist.

Die feierliche Verabschiedung des Verstorbenen fand am 13. Mai 2016 auf dem Stadtfriedhof von Tulln statt. In einer sehr bewegenden Ansprache beschrieb die Bezirkspolizeikommandantin von Tulln, Frau Obstlt Sonja Fiegl, BA, sowohl den beruflichen Werdegang, als auch die von allen geschätzte, mit großen menschlichen Eigenschaften ausgestattete Seite von Erwin Mühl.

Erwin Mühl wurde am 30. September 1927 in Mühlbach, Bezirk Hollabrunn als Sohn des Gendarmerie-Rayonsinspektors Rudolf Mühl geboren. Nach der Volksschule besuchte er die Kremser Realschule. Sein Vater welcher bereits Postenkommandant war, verstarb im Jahre 1939 plötzlich während des Dienstes an einer

Gehirnblutung. Im Juli 1944 bekam er die Einberufung zum damaligen Arbeitsdienst. Noch im selben Jahr mußte er zum Kriegsdienst einrücken. Am 7. Mai 1945 geriet Erwin Mühl in russische Kriegsgefangenschaft, wurde aber aufgrund seines Alters am 26. September 1945 in seine Heimat entlassen.

Am 4. April 1946 trat Erwin Mühl in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung wurde er zum Gendarmerieposten Horn als eingeteilter Beamter versetzt. In der Folge verrichtete er auf verschiedenen Posten Gendarmeriedienst, zuletzt auf dem Gendarmerieposten in Tulln wo er am 30. September 1990 in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Eine Reihe von Belobigungszeugnissen, das Exekutivdienstzeichen, das silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich und die Goldene Verdienstmedaille der Republik Österreich belegen seine ausgezeichneten Leistungen.

Leopold Deix und Erwin Mühl waren in unserer Pensionistenrunde sehr beliebt. Wir haben mit ihnen eine schöne gemeinsame Zeit verbracht. Wir vom Tullner Gendarmerie-Pensionistenstammtisch empfinden nicht nur Trauer, sondern auch Dankbarkeit. Wir werden sie ehrend in Erinnerung behalten.

Peter Pennerstorfer

Foto: LPD NÖ

Mai

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch das Österreichische Rote Kreuz

Das Österreichische Rote Kreuz hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten in Anerkennung besonderer Verdienste um das Blutspendewesen des Österreichischen Roten Kreuzes **die Goldene Verdienstmedaille mit silbernem Lorbeerkranz** verliehen:
Abtlnsp Andreas Zöch
 (125 Blutspenden) PI Haugsdorf

Das Österreichische Rote Kreuz hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten in Anerkennung besonderer Verdienste um das Blutspendewesen des Österreichischen Roten Kreuzes **die Goldene Verdienstmedaille mit bronzenem Lorbeerkranz** verliehen:
Bezlnsp Johann Kurzmann
 (100 Blutspenden) PI Arbesbach

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Abtlnsp Robert Bichl (01.05.2016)
 PI Gerasdorf bei Wien
Bezlnsp Norbert Amtmann (01.05.2016)
 PI Leobersdorf
Bezlnsp Hermann Findeis (01.05.2016)
 SPK Schwechat, Referat III, FB 1
Bezlnsp Otto Marscheck (01.05.2016)
 PI Guntersdorf
Bezlnsp Lorenz Strebl (01.05.2016)
 PI Laa an der Thaya-AGM
Grlnsp Herbert Blümel (29.05.2016)
 PAZ St. Pölten
Grlnsp Johann Döllner (01.05.2016)
 PI Allentsteig
Grlnsp Gottfried Eckelhart (01.05.2016)
 API Großkrut
Grlnsp Josef Göttl (01.05.2016)
 EGFA
Grlnsp Günter Hartmann (01.05.2016)
 PI Bad Fischau-Brunn
Grlnsp Johannes Kornherr (01.05.2016)
 API Großkrut

Grlnsp Werner Lienbacher-Gstettner
 (01.05.2016) LV - Referat 1 - Staatsschutz
Grlnsp Christian Paseka (01.05.2016)
 PI Laa an der Thaya-AGM
Grlnsp Josef Schimpf (01.05.2016)
 PI Marchegg-AGM
Grlnsp Petra Schindlegger (05.05.2016)
 PI Lilienfeld
ObKontr Martin Schulz (04.05.2016)
 Landesverkehrsabteilung
VB Edit Poos (06.05.2016)
 PI Wolkersdorf
VB Johanna Stranz (10.05.2016)
 PI Semmering

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:
Kontrlnsp Leonhard Meier (04.05.2016)
 PI Dobersberg

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. Mai 2016** wurden in den Ruhestand versetzt:
ChefInsp Willibald Fritz
 Kommandant der PI Bad Deutsch Altenburg - AGM
Abtlnsp Gerald Urban
 1 Stv. des Kommandanten der PI Trumau
Bezlnsp Wolfgang Steinle
 Sachbearbeiter der PI Bad Deutsch Altenburg - AGM

ADir Herbert Reibnagel
 Referent im FB EGFA 4 bei der BPD - St. Pölten
Grlnsp Rainer Philippeit
 eingeteilter Beamter der PI Ebreichsdorf
Grlnsp Werner Glück
 eingeteilter Beamter der PI St. Pölten – Rathaus

Juni

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:
Bezlnsp Jürgen Auer (01.06.2016)
 Landeskriminalamt
Bezlnsp Michael Josimovics
 (01.06.2016) PI Pottendorf
Bezlnsp Martina Prenner (22.06.2016)
 PI Krems an der Donau
Bezlnsp Andreas Schattauer
 (01.06.2016) PI Maria Enzersdorf
Bezlnsp Erich Weber (01.06.2016)
 Landesverkehrsabteilung
Grlnsp Markus Bichler (01.06.2016)
 PI Kirchberg an der Pielach
Grlnsp Michael Holan (01.06.2016)
 SPK Schwechat -Referat III - FB1
Grlnsp Claudia Köllnhöfer-Sticher
 (01.06.2016) PI Wr. Neustadt - Burgplatz
Grlnsp Jörg Riffer (01.06.2016)
 PI Geras
Grlnsp Andrea Sainitzer (03.06.2016)
 PI Guntersdorf
Grlnsp Sabine Unger (07.06.2016)
 PI Stixneusiedl
VB/S Ingrid Auer (17.06.2016)
 SPK Schwechat, Referat III, FB1

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:
ChefInsp Hermann Baumert (11.06.2016)
 SPK Schwechat – Referat II – FB1
Abtlnsp Lukas Schmitl (01.06.2016)
 PI Schwechat – Wiener Straße
Grlnsp Karl Leckschmidt (01.06.2016)
 Logistikabteilung

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **30. Juni 2016** wurden in den Ruhestand versetzt:
ChefInsp Wolfgang Stark
 LKA NÖ, Leiter des AB – LKA 8 kriminalpol. Untersuchung
Kontrlnsp Karl Wunsch
 Kommandant der PI Heidenreichstein
Kontrlnsp Franz Blaukovic
 SPK-Schwechat, Ref III
 Gruppenführer der Gruppe II im FB 1

Juli

AbtInsp Lukas Schmitl

3 Stv. des Kommandanten
der PI Wiener Straße

GrInsp Peter Pichler

eingeteilter Beamter der
PI St. Pölten - Rathaus

GrInsp Ferdinand Schönherr

eingeteilter Beamter des SPK-Schwechat
Führungsunterstützung

GrInsp Walter Ibesich

eingeteilter Beamter der PI Korneuburg

GrInsp Leopold Macher

eingeteilter Beamter der LPD NÖ
Logistigabteilung – FB 2

GrInsp Rudolf Studer

eingeteilter Beamter des SPK-Schwechat
Referat III, FB 1

GrInsp Robert Drozd

eingeteilter Beamter des SPK-Schwechat
Referat III, FB 1

GrInsp Kurt Hofschweiger

eingeteilter Beamter der LVA NÖ,
API Amstetten

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Große Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

Bgdr Ferdinand Zuser

Landesverkehrsabteilung

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Goldene Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

Obst Günther Brinnich

BPK Horn

Obstlt Otto Schwingenschlögl II

BPK Hollabrunn

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

GrInsp iR Leopold Macher

ehemals Logistikabteilung

GrInsp iR Kurt Hofschweiger

ehemals API Amstetten

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Hofrätin Mag. Ulrike Weiß (18.07.2016)

PK Schwechat

AbtInsp Andreas Zöch (01.07.2016)

PI Haugsdorf

BezInsp Ernst Bogner (01.07.2016)

PI Gaweinstal

BezInsp Manfred Colleselli (01.07.2016)

PI Horn

BezInsp Norbert Vogel (04.07.2016)

BPK Mödling

BezInsp Andreas Zechmeister

(01.07.2016) PI Waidhofen an der Thaya

GrInsp Helmut Attorf (01.07.2016)

PI Retz

GrInsp Christian Bayer (01.07.2016)

PI Göllersdorf dzt BKA zugeteilt

GrInsp Thomas Bischinger (01.07.2016)

PI Brunn an der Wild

GrInsp Johann Geitzenauer (02.07.2016)

PI Prinzersdorf

GrInsp Robert Gratzl (01.07.2016)

PI Waidhofen an der Thaya

GrInsp Robert Horak (01.07.2016)

PI Pressbaum

GrInsp Karin Jedlicka-Rossner

(27.07.2016)

SPK Schwechat, Referat II, FB 1

GrInsp Günter Kitzler (01.07.2016)

PI Zwettl

GrInsp Wolfgang Netzl (01.07.2016)

PI Gaweinstal

GrInsp Andreas Polt (01.07.2016)

PI Gmünd-AGM

GrInsp Andreas Rodler (01.07.2016)

PI Sollenau

GrInsp Silvia Schrenk (01.07.2016)

PI Litschau

GrInsp Jürgen Steindl (01.07.2016)

PI Litschau

GrInsp Manfred Tinauer (01.07.2016)

SPK Schwechat, Referat II, FB 1

GrInsp Wolfgang Treun (22.07.2016)

PI Gramatneusiedl

GrInsp Thomas Walzer (01.07.2016)

PI Kirchberg am Wagram

GrInsp Walter Weigl-Pollack

(01.07.2016)

PI Gmünd-AGM

GrInsp Helmut Weinhofer (05.07.2016)

PI Günselsdorf

GrInsp Michael Witura (01.07.2016)

PDHI Echtsenbach

FachInsp Christine Sterkl (07.07.2016)

Landeskriminalamt

Nachstehend angeführte

Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

GenMjr Anton Haumer (05.07.2016)

Büro A 1

Obstlt Karl Gruber, BA (07.07.2016)

BPK Melk

Obstlt Otto Schwingenschlögl

(24.07.2016)

BPK Hollabrunn

ChefInsp Franz Baier (01.07.2016)

Personalabteilung

ChefInsp Martin Pruckner (01.07.2016)

SPK Schwechat – Referat III - FB 3

KontrInsp Franz Hubacek (01.07.2016)

PI Laa an der Thaya-AGM

KontrInsp Karl Koll (14.07.2016)

PI Atzenbrugg

KontrInsp Franz Schuster (01.07.2016)

PI Spitz

GrInsp Kurt Ankowitsch (30.07.2016)

Logistikabteilung

GrInsp Gottfried Huber (01.07.2016)

PI Langenlois

Juli

GrInsp Günter Koppensteiner
 (01.07.2016) PI Gmünd

GrInsp Johann Schmutzer (01.07.2016)
 PI Böheimkirchen

GrInsp Franz Sommer (01.07.2016)
 PI Ulmerfeld-Hausmening

FOInsp Anna Brandstetter (18.07.2016)
 SVA 2 – Referat Verkehrsamt

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. Juli 2016** wurden in den Ruhestand versetzt:

GrInsp Kalchhauser Norbert
 eingeteilter Beamter der PI Krems/Donau

GrInsp Schröck Egon
 eingeteilter Beamter der PI Ternitz

GrInsp Kirchmaier Gerhard
 eingeteilter Beamter der PI Heidenreichstein

GrInsp Sommer Albert
 eingeteilter Beamter des SPK-Schwechat, Referat II, FB 1

Todesfälle

» Todesfälle Mai 2016

BezInsp iR Erwin Mühl
 geb. 30. September 1927
 † 4. Mai 2016
 zuletzt ehem. Gendarmerieposten Tulln
 wohnhaft gewesen in 3430 Tulln,
 Hollerweg 8

RevInsp iR Josef Herzog
 geb. 9. Mai 1923
 † 18. Mai 2016
 zuletzt ehem. Gendarmeriep. Marchegg
 wohnhaft gewesen in 2301 Groß-
 Enzersdorf, Auvorstadtgasse 2b/3/5

GrInsp iR Kurt Duke
 geb. 27. Juli 1956
 † 20. Mai 2016
 zuletzt SPK Schwechat, Referat III,
 Fachbereich 1
 wohnhaft gewesen in 1100 Wien,
 Karplusgasse 1-39/22/2/10

BezInsp iR Karl Leidenfrost
 geb. 7. November 1926
 † 22. Mai 2016
 zuletzt ehemaliges
 Bezirksgendarmeriekommando Hollabrunn
 wohnhaft gewesen in 3720 Ravelsbach,
 Hauptstraße 34

Todesfälle

RayInsp iR Ernst Niederhofer
 geb. 31. Dezember 1921
 † 23. Mai 2016
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
 Waidhofen an der Ybbs
 wohnhaft gewesen in 3340 Waidhofen an
 der Ybbs, Vitzthumstraße 4

» Todesfälle Juni 2016

AbtInsp iR Roman Sprinz
 geb. 2. Juli 1948
 † 2. Juni 2016
 zuletzt LKA NÖ
 wohnhaft gewesen in 2500 Baden,
 Helenenstraße 83/7

GrInsp iR Johann Thannhauser
 geb. 28. August 1925
 † 11. Juni 2016
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
 Puchberg am Schneeberg
 wohnhaft gewesen in 2733 Grünbach am
 Schneeberg, Hauptstraße 7

BezInsp iR Ferdinand Niehsl
 geb. 8. September 1917
 † 11. Juni 2016
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
 Orth an der Donau
 wohnhaft gewesen in 2340 Mödling,
 Friedrich Schillerstraße 47

ChefInsp iR Franz Kundegraber
 geb. 28. Dezember 1941
 † 23. Juni 2016
 zuletzt ehemalige Bundespolizeidirektion
 Schwechat
 wohnhaft gewesen in 2431 Enzersdorf/
 Fische, Gartengasse 2

GrInsp Franz Breuer-Waitz
 geb. 13. Juli 1964
 † 24. Juni 2016
 zuletzt Polizeiinspektion Dobersberg
 wohnhaft gewesen in 3824 Rabesreith 18

AbtInsp iR Leopold Bogner
 geb. 22. Februar 1923
 † 26. Juni 2016
 zuletzt ehemaliges
 Bezirksgendarmeriekommando Lilienfeld
 wohnhaft gewesen in 3435 Zwentendorf,
 Rieglergasse 1

AbtInsp iR Ludwig Zwanzinger
 geb. 25. März 1929
 † 26. Juni 2016
 zuletzt ehemaliges LGK NÖ, Referat
 V/c/3, wohnhaft gewesen in 2203
 Großebersdorf, Münichsthaler Straße 39a

GrInsp iR Johann Schagerl
 geb. 18. Juni 1919
 † 30. Juni 2016
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
 Oberndorf an der Melk
 wohnhaft gewesen in 3281 Oberndorf an
 der Melk, Ringstraße 12

» Todesfälle Juli 2016

AbtInsp Gernot Siemetzberger
 geb. 25. Jänner 1968
 † 2. Juli 2016
 zuletzt Polizeiinspektion Oed
 wohnhaft gewesen in 3353 Biberbach, Am
 Hang 434

AbtInsp iR Matthias Schumich
 geb. 28. November 1927
 † 11. Juli 2016
 zuletzt ehemalige Bundespolizeidirektion
 Schwechat
 wohnhaft gewesen in 7061 Trausdorf,
 Pergersee, Block 10, Haus 13

GrInsp iR Ferdinand Stöckl
 geb. 15. Dezember 1952
 † 13. Juli 2016
 zuletzt Landesverkehrsabteilung NÖ
 wohnhaft gewesen in 3205 Weinburg,
 Mariazeller Straße 6

BezInsp iR Wilhelm Haas
 geb. 30. März 1923
 † 14. Juli 2016
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
 Amstetten
 wohnhaft gewesen in 3300 Amstetten,
 Johann Radinger Straße 25

GrInsp iR Adolf Roszkopf
 geb. 28. Oktober 1938
 † 19. Juli 2016
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
 Groß Enzersdorf
 wohnhaft gewesen in 2304 Orth an der
 Donau, Zwenge 3

BezInsp iR Alfons Ries
 geb. 27. Februar 1923
 † 25. Juli 2016
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
 Korneuburg, Motorbootstation
 wohnhaft gewesen in 2100 Korneuburg,
 Jochingergasse 78

Von der Lizenz zum Führerschein oder vom Papier- zum Plastikdokument

Geschichte der Lenkerberechtigung für Kraftfahrzeuge Teil 5: 1987 bis 2016 – Schlussteil zusammengestellt von Alois Weichelbaum

Mit der 11. KFG-Novelle, BGBl. Nr. 318/1987, wurde ein neuer § 122a zum bestehenden KFG 1967 geschaffen, in dem die Bestimmungen für Lehrfahrten zur Ausbildung von Berufskraftfahrern aufgenommen wurden.

Die 12. KFG-Novelle, BGBl. Nr. 375/1988, brachte mit Wirksamkeit vom 15. Juli 1988 und teilw. 1. Jänner 1989 weitere Festlegungen für die Lenkerausbildung und Lenkerprüfung. Im § 70 des geltenden KFG 67 wurde ein neuer Abs. 2 a eingefügt, der u.a. wie folgt lautete:

Die praktische Lenkerprüfung ablegen dürfen nur Bewerber um eine Lenkerberechtigung

- Für die Gruppe A, wenn sie nachweisen, daß sie im Rahmen des Betriebes einer Fahrschule eine praktische Vor- und Grundschulung absolviert haben und auch über deren theoretische Grundlagen unterrichtet wurden sowie am theoretischen Unterricht über das Verhalten auf den verschiedenen Arten von Straßen und über Gefahrenlehre teilgenommen und auch Schulfahrten durchgeführt haben;
- Für die Gruppe B oder C, wenn sie die im § 122 Abs. 2 Z 2 lit. d und Abs. 3 a angeführte Schulung nachweisen. (Vor- u. Grundschule in einer Fahrschule).

Die §§ 73 bis 76 des geltenden KFG 1967 wurde hinsichtlich der Entziehungsbestimmungen des Führerscheines in einigen Details weiter präzisiert bzw. ergänzt. Hinsichtlich der Übungsfahrten wurde neben der

erforderlichen Bewilligung im § 122 Abs. 2 Z.2 u.a. nun festgelegt, dass der Bewerber um eine Lenkerberechtigung nachweisen musste, dass er im Rahmen einer Fahrschule eine praktische Vor- und Grundschulung absolviert hat und auch über die theoretischen Grundlagen unterrichtet wurde. Eine Bewilligung für denselben Bewerber um eine Lenkerberechtigung durfte nur einmal und nur für ein Jahr erteilt werden.

Die 13. KFG-Novelle, BGBl. Nr. 458/1990, brachte hinsichtlich der Lenkerberechtigung und des Erwerbes Neuerungen und Ergänzungen. Neu mit 1. Juli 1991 war im § 64 Abs. 4 KFG die Bestimmung:

Personen, die das 18. Lebensjahr, aber noch nicht das 24. Lebensjahr vollendet haben, darf nur eine auf Leichtmotorräder beschränkte Lenkerberechtigung für die Gruppe A (AL) erteilt werden; eine Lenkerberechtigung für die Gruppe A darf nur Personen erteilt werden, die das 24. Lebensjahr vollendet haben oder die seit mindestens zwei Jahren eine Lenkerberechtigung der Gruppe A eingeschränkt auf Leichtmotorräder (Gruppe AL) besitzen und die eine neuerliche praktische Lenkerprüfung (§ 70 Abs. 3) auf einem Motorrad erfolgreich abgelegt haben.

Mit 1. Jänner 1992 wurde die Lenkerberechtigung für Anfänger mit einem neuen § 64 a eingeführt. Die Gültigkeit einer Lenkerberechtigung für die Gruppen A (AK, AL), B und C galt ab der erstmaligen Erteilung auf zwei Jahre befristet (Probezeit). Während der Probezeit gab es Auflagen. So



durfte z.B. der Alkoholgehalt des Blutes nicht mehr als 0,1 g/l (0,1 Promille) oder der Alkoholgehalt der Atemluft nicht mehr als 0,05 mg/l betragen. Während der Fahrt, einschließlich Fahrtunterbrechungen, durfte kein Alkohol konsumiert werden. Verstöße gegen diese Bestimmungen wurden im Wesentlichen mit Nachschulungen und Verlängerung der Probezeit geahndet, sofern nicht die strengeren Alkohol-Bestimmungen nach der StVO zum Tragen kamen. Mit einem neuen § 122 b wurde mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1992 die Möglichkeit von Ausbildungsfahrten für die Gruppe B geschaffen. Neben der üblichen Verkehrszuverlässigkeit und der geistigen und körperlichen Reife musste der Bewerber das 17. Lebensjahr vollendet und die Vollausbildung durch eine Fahrschule absolviert haben. Der Begleiter musste eine Lenkerberechtigung der Gruppe B und eine behördliche Bewilligung besitzen und durfte kein Entgelt annehmen. Die vorstehend angeführten Alkoholbestimmungen waren ebenfalls einzuhalten, bei Verstößen wurde, soweit nicht die Bestimmungen der StVO zum Tragen kamen, die Bewilligung entzogen.

Die 19. KFG-Novelle, BGBl. Nr. 103/1997, brachte mit Wirksamkeit vom 1. November 1997 u.a. neue Bezeichnungen. So wurde in einer neuen Z.15 b des § 2 KFG 1967 festgelegt:

Ein Leichtmotorrad ist ein Motorrad mit

1. einer Motorleistung von nicht mehr als 25 kW und
2. einem Verhältnis von Leistung/Leergewicht von nicht mehr als 0,16 kW/kg.

Bei der Novellierung des § 3 KFG wurde bei der Einteilung der KFZ noch von Ober- und Untergruppen gesprochen, bei einzelnen Kategorien folgten vielfach aber schon Klassenbezeichnungen. Möglicherweise schon eine Vorleistung für die Klassenbezeichnungen im folgenden Führerscheingesetz - FSG. Neu war ein Abs. 2a zum § 73 KFG, demzufolge bei einer Führerscheinentziehung nun begleitende Maßnahmen (Nachschulungen u.dgl.) gesetzt werden konnten und wenn die Anordnung nicht befolgt oder die Mitarbeit bei der Nachschulung unterlassen wurde, die Entziehungszeit um drei Monate zu verlängern war. Nebenbei bemerkt: Mit einem neuen § 40a zum KFG wurde die Beleihung von Versicherern mit der Zulassung von KFZ festgelegt.

Das Führerscheingesetz – FSG –, eine neue Ära der Regelung der Führerschein-Rechtsmaterie

Mit BGBl. Nr. 120/1997 wurden mit Wirksamkeit vom 1. November 1997 die Bestimmungen über den Führerschein aus dem Kraftfahrsgesetz herausgenommen und in dem nun als Führerscheingesetz -FSG- bezeichneten neuen Gesetz geregelt. Aus der bisherigen Lenkerberechtigung wurde die Lenkberechtigung und aus den Führerscheingruppen wurden nun Klassen und Unterklassen. Für Detailregelungen wurden Verordnungsermächtigungen aufgenommen und in der Folge dazu insgesamt sieben Verordnungen des jeweils zuständigen Bundesministers erlassen. Konkret waren das nachstehende Verordnungen des Verkehrsministers bzw. des Verteidigungsministers:

- Führerscheingesetz-Durchführungsverordnung - FSG-DV,

- Feuerwehr- und Rettungsverordnung - FSG-FRV,
- Führerscheingesetz-Fahrprüfungsverordnung - FSG-PV,
- Führerscheingesetz-Gesundheitsverordnung - FSG-GV,
- Führerscheingesetz-Nachschulungsverordnung - FSG-NV,
- Verordnung über die vorgezogene Lenkberechtigung für die Klasse B - FSG-VBV,
- Heereslenkberechtigungsverordnung - HLBV 2013.

Das Führerscheingesetz wurde bis zum Stand 1. August 2016 25 mal geändert, zuletzt mit BGBl. I Nr. 68/2016. Man sieht, eine sehr lebendige Materie.

Mit Stand vom 1. August 2016 sieht der Umfang der Lenkberechtigung wie folgt aus:

§ 2. (1) Die Lenkberechtigung darf nur für folgende Klassen von Kraftfahrzeugen gemäß § 2 KFG 1967 erteilt werden:

1. Klasse AM:

- a) Motorfahräder,
- b) vierrädrige Leichtkraftfahrzeuge;

2. Klasse A1:

- a) Motorräder mit oder ohne Beiwagen mit einem Hubraum von bis zu 125 ccm, mit einer Motorleistung von nicht mehr als 11 kW und einem Verhältnis von Leistung/Eigengewicht von nicht mehr als 0,1 kW/kg,
- b) dreirädrige Kraftfahrzeuge mit einer Leistung von nicht mehr als 15 kW;

3. Klasse A2:

- Motorräder mit oder ohne Beiwagen mit einer Motorleistung von bis zu 35 kW und einem Verhältnis von Leistung/Eigengewicht von nicht mehr als 0,2 kW/kg, die nicht von einem Fahrzeug mit mehr als der doppelten Motorleistung abgeleitet sind;

4. Klasse A:

- a) Motorräder mit oder ohne Beiwagen,
- b) dreirädrige Kraftfahrzeuge;

5. Klasse B:

- a) Kraftwagen mit nicht mehr als

- acht Plätzen für beförderte Personen außer dem Lenkerplatz und mit einer höchsten zulässigen Gesamtmasse von nicht mehr als 3500 kg,
- b) dreirädrige Kraftfahrzeuge, sofern der Lenker das 21. Lebensjahr vollendet hat,
- c) Krafträder der Klasse A1, wenn der Besitzer der Lenkberechtigung für die Klasse B
 - aa) seit mindestens fünf Jahren ununterbrochen im Besitz einer gültigen Lenkberechtigung für die Klasse B ist,
 - bb) sich nicht mehr in der Probezeit gemäß § 4 befindet,
 - cc) nachweist, eine praktische Ausbildung im Lenken von derartigen Krafträdern absolviert zu haben und
 - dd) der Code 111 in den Führerschein eingetragen ist;

6. Klasse BE:

falls bei der Genehmigung der Fahrzeuge nichts anderes festgelegt worden ist, ein Zugfahrzeug der Klasse B und einen Anhänger oder Sattelanhänger mit einer höchsten zulässigen Gesamtmasse von nicht mehr als 3500 kg;

7. Klasse C1: Kraftwagen, bei denen die höchstzulässige Gesamtmasse mehr als 3500 kg aber nicht mehr als 7500 kg beträgt und die nicht unter die Klasse D1 oder D fallen;

8. Klasse C1E: falls bei der Genehmigung der Fahrzeuge nichts anderes festgelegt worden ist:

- a) ein Zugfahrzeug der Klasse C1 und einen Anhänger oder Sattelanhänger mit einer höchsten zulässigen Gesamtmasse von mehr als 750 kg, sofern die höchste zulässige Gesamtmasse der Fahrzeugkombination 12000 kg nicht übersteigt,
- b) ein Zugfahrzeug der Klasse B und einen Anhänger oder Sattelanhänger mit einer höchsten zulässigen Gesamtmasse von mehr als 3500 kg, sofern die höchste zulässige Gesamtmasse der Fahrzeugkombination 12000 kg nicht übersteigt;

9. Klasse C:

- a) Kraftwagen, bei denen die höchstzulässige Gesamtmasse mehr als 3500 kg beträgt und die nicht unter die Klasse D1 oder D fallen,
- b) Sonderkraftfahrzeuge,
- c) Fahrzeuge der Klasse D1 oder D – sofern keine Fahrgäste befördert werden – innerhalb Österreichs, wenn dem Lenker die Lenkerberechtigung für die Gruppe C gemäß § 65 KFG 1967 erteilt wurde oder wenn der Lenker das 21. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens zwei Jahren im Besitz einer Lenkerberechtigung für die Klasse C ist und
 - aa) es sich entweder um Überprüfungs- oder Begutachtungsfahrten zur Feststellung des technischen Zustandes des Fahrzeuges handelt oder
 - bb) zum Entfernen eines Busses aus der Gefahrenzone dient;

10. Klasse CE:

falls bei der Genehmigung der Fahrzeuge nichts anderes festgelegt worden ist, ein Zugfahrzeug der Klasse C und einen Anhänger oder Sattelanhänger mit einer höchsten zulässigen Gesamtmasse von mehr als 750 kg;

11. Klasse D1:

Kraftwagen mit nicht mehr als 16 Plätzen für beförderte Personen außer dem Lenkerplatz mit einer höchsten Gesamtlänge von acht Metern und die zur Personenbeförderung ausgelegt und gebaut sind;

12. Klasse D1E:

falls bei der Genehmigung der Fahrzeuge nichts anderes festgelegt worden ist, ein Zugfahrzeug der Klasse D1 und einen Anhänger mit einer höchsten zulässigen Gesamtmasse von mehr als 750 kg;

13. Klasse D:

- a) Kraftwagen mit mehr als acht Plätzen für beförderte Personen außer dem Lenkerplatz,
- b) Sonderkraftfahrzeuge;

14. Klasse DE:

falls bei der Genehmigung der Fahrzeuge nichts anderes

festgelegt worden ist, ein Zugfahrzeug der Klasse D und einen Anhänger mit einer höchsten zulässigen Gesamtmasse von mehr als 750 kg;

15. Klasse F:

- a) Zugmaschinen,
- b) Motorkarren,
- c) selbstfahrende Arbeitsmaschinen,
- d) landwirtschaftliche selbstfahrende Arbeitsmaschinen,
- e) Transportkarren, jeweils mit einer Bauartgeschwindigkeit von nicht mehr als 50 km/h sowie
- f) Einachszugmaschinen, die mit einem anderen Fahrzeug oder Gerät so verbunden sind, dass sie mit diesem ein einziges Kraftfahrzeug bilden, das nach seiner Eigenmasse und seiner Bauartgeschwindigkeit einer Zugmaschine mit einer Bauartgeschwindigkeit von nicht mehr als 25 km/h entspricht und
- g) Sonderkraftfahrzeuge.

(2) Das Ziehen eines Anhängers mit Kraftfahrzeugen der nachfolgend genannten Klassen ist in folgendem Umfang gestattet:

1. Klassen AM, A1, A2, A: ein Anhänger gemäß § 104 Abs. 5 KFG 1967;
2. mit einem Zugfahrzeug der Klasse B:

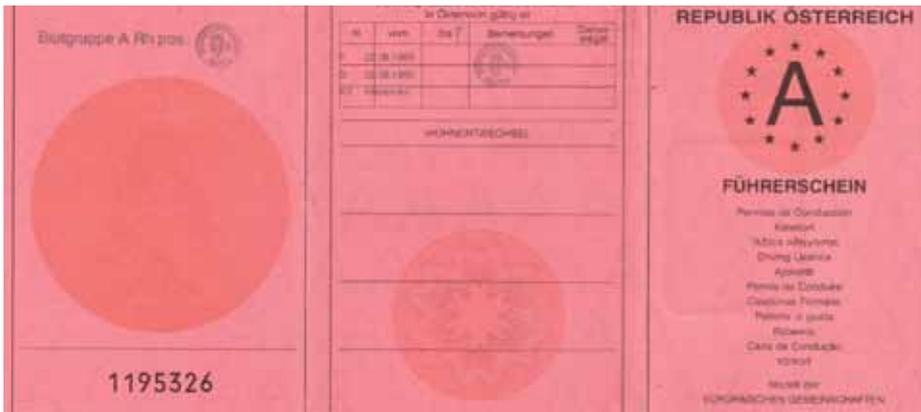
- a) einen leichten Anhänger,
- b) falls bei der Genehmigung der Fahrzeuge nichts anderes festgelegt worden ist einen anderen als leichten Anhänger, sofern die höchste zulässige Gesamtmasse der Fahrzeugkombination 3500 kg nicht übersteigt,
- c) falls bei der Genehmigung der Fahrzeuge nichts anderes festgelegt worden ist einen anderen als leichten Anhänger, sofern die höchste zulässige Gesamtmasse der Fahrzeugkombination mehr als 3500 kg aber nicht mehr als 4250 kg beträgt; zum Ziehen solcher Anhänger ist die Absolvierung einer theoretischen und praktischen Ausbildung im Ausmaß von insgesamt sieben Unterrichtseinheiten erforderlich;

3. Klassen C1, C, D1 und D: leichte Anhänger;

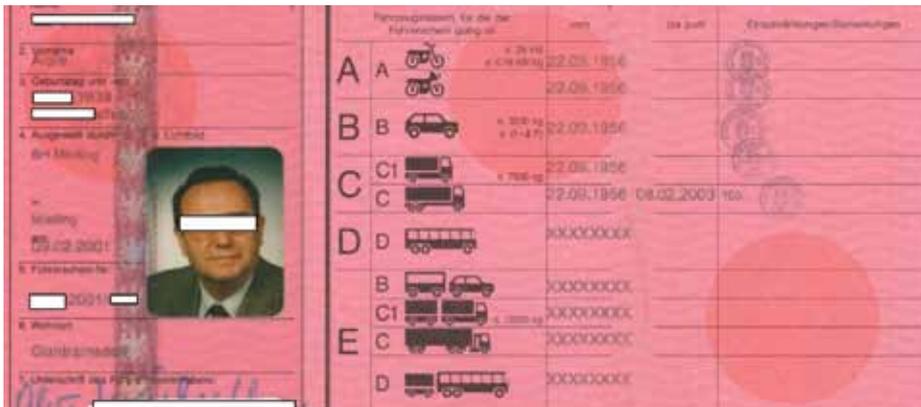
4. Klasse F: in Verbindung mit einem in Abs. 1 Z 15 lit. a, b oder d genannten Zugfahrzeug: alle Anhänger; in Verbindung mit einem in Abs. 1 Z 15 lit. c und g genannten Zugfahrzeug: Anhänger mit einer höchst zulässigen Gesamtmasse von nicht mehr als 3 500 kg.

(3) Für die in Abs. 1 genannten Klassen von Lenkerberechtigungen werden folgende Äquivalenzen festgelegt:

1. die Lenkerberechtigung für die Klasse A2 umfasst auch die Lenkerberechtigung für die Klasse A1,
2. die Lenkerberechtigung für die Klasse A umfasst auch die Lenkerberechtigung für die Klasse A1 und A2,
3. die Lenkerberechtigung für die Klasse C umfasst auch die Klasse C1, die Klasse CE die Klasse C1E, die Klasse D die Klasse D1 und die Klasse DE die Klasse D1E,
4. die Lenkerberechtigungen für die Klassen C1 und C umfassen jeweils auch die Lenkerberechtigung für die Klasse F,
5. die Lenkerberechtigungen für die Klassen C1E, CE, D1E und DE umfassen jeweils auch die Lenkerberechtigung für die Klasse BE,
6. die Lenkerberechtigung für die Klasse CE umfasst auch die Lenkerberechtigung für die Klasse DE, wenn der Lenker die Lenkerberechtigung für die Klasse D besitzt,
7. die Lenkerberechtigung jeder der in Abs. 1 Z 2 bis 15 genannten Klassen umfassen die Lenkerberechtigung für die Klasse AM,
8. für die Anwendung des Abs. 1 gilt ein Gelenkkraftfahrzeug als Kraftwagen,
9. Personen, die seit mindestens drei Jahren im Besitz einer gültigen Lenkerberechtigung für die Klassen B und F sind, darf eine Lenkerberechtigung für die Klasse BE erteilt werden, wenn
 - a) der Antragsteller glaubhaft macht, dass er in dieser Zeit auch andere als leichte Anhänger gezogen hat,
 - b) keine Bedenken hinsichtlich der gesundheitlichen Eignung



Umgetauschter Führerschein, noch gültig bis Anfang 2033.



C1 ist hier in der Zwischenzeit erloschen, siehe § 40 Abs. 1 FSG.

bestehen und

c) der Antragsteller die praktische Fahrprüfung erfolgreich abgelegt hat; § 10 Abs. 2 ist nicht anzuwenden,

10. Personen, die im Besitz einer Lenkberechtigung für die Klasse B sind und den Code 96 im Führerschein eingetragen haben, darf eine Lenkberechtigung für die Klasse BE ohne theoretische und praktische Ausbildung in der Fahrschule erteilt werden.

[4] Folgende (Lenk-)Berechtigungen gelten nur für den Verkehr in Österreich und in jenen Staaten, die diese (Lenk-)Berechtigungen anerkennen haben:

1. die Berechtigung, dreirädrige Kraftfahrzeuge mit einer Lenkberechtigung für die Klasse B zu lenken (Abs. 1 Z 5 lit. b),
2. die vorgezogene Lenkberechtigung für die Klasse B (§ 19) bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres,
3. die Klasse F sowie
4. die Berechtigung, Krafträder der

Klasse A1 mit einer Lenkberechtigung für die Klasse B zu lenken (Abs. 1 Z 5 lit. c).

Für den Umtausch von vor dem Führerschein-gesetz ausgestellten Führerscheinen wurde folgendes festgelegt:
§ 40.

- (1) Lenkerberechtigungen, die auf Grund der vor dem Inkrafttreten dieses Bundesgesetzes in Geltung gewesenen Bestimmungen erteilt worden sind und die hierüber ausgestellten Bestätigungen (Führerscheine) bleiben, sofern nichts anderes bestimmt ist, unberührt. Bestimmungen dieses Bundesgesetzes, die sich auf Fahrzeugklassen beziehen, sind auf die entsprechenden Fahrzeuggruppen dieser Lenkerberechtigungen anzuwenden. Wird ein Führerschein gemäß Abs. 2 umgetauscht, so gilt die im neuen Führerschein bezeichnete Lenkberechtigung als erteilt. Eine Lenkberechtigung für die Unterklasse C1, die vor

dem 31. März 2001 erteilt wurde und nicht ab der Vollendung des 21. Lebensjahres zur Klasse C wird, gilt als bis zum 31. März 2011, hat der Betreffende in der Zwischenzeit das 60. Lebensjahr vollendet, bis zum 31. März 2006 befristet. Für eine Verlängerung ist ein ärztliches Gutachten gemäß § 8 erforderlich. Eine Lenkberechtigung für die Klasse G, die vor dem 1. Oktober 2002 erteilt wurde, gilt als Lenkberechtigung für die Klasse F. Für eine Lenkberechtigung für die Klasse F, die vor dem 1. Oktober 2002 erteilt wurde, gilt der Berechtigungsumfang gemäß § 2 Abs. 1 Z 6 in der Fassung BGBl. I Nr. 81/2002. Wurde eine Lenkberechtigung vor dem 1. Oktober 2002 unter einer Bedingung gemäß § 8 Abs. 4 erteilt, gilt diese nunmehr als Auflage.

- (2) Führerscheine, die vor Inkrafttreten dieses Bundesgesetzes in Österreich ausgestellt wurden, können auf Antrag gegen Führerscheine nach diesem Bundesgesetz im gleichen Berechtigungsumfang umgetauscht werden. Dabei ist
1. für die Gruppe AL eine Lenkberechtigung für die Klasse A,
 2. für die Gruppe DL eine Lenkberechtigung für die Klasse D zu erteilen. Personen, denen eine Lenkberechtigung für die Vorstufe A auf Grund einer Lenkberechtigung für die Gruppe AL erteilt wurde, ist auf Antrag die Lenkberechtigung für die Klasse A zu erteilen. In dem nach diesem Bundesgesetz ausgestellten Führerschein sind alle bisherigen Befristungen, Beschränkungen, Auflagen und dergleichen einzutragen.
- (3) Bei einem Umtausch einer Lenkerberechtigung für die Gruppe AK ist in der Rubrik für die Klasse A1 der Zahlencode „79 (≤ 50 ccm)“ einzutragen. Ein solcher Führerschein ist auch jenen Personen auszustellen, die innerhalb eines Monats nach Inkrafttreten dieses Bundesgesetzes die Fahrprüfung zur Lenkerberechtigung



Scheckkarten-Führerschein



Feuerwehr-Führerschein

für die Gruppe AK erfolgreich abgelegt haben, wenn sie die Ausbildung vor Inkrafttreten dieses Bundesgesetzes begonnen haben.

- (4) Führerscheine, die vor Inkrafttreten dieses Bundesgesetzes ausgestellt wurden, dürfen weder ergänzt noch verlängert werden, sondern sind anlässlich einer Ergänzung oder Verlängerung gegen Führerscheine nach diesem Bundesgesetz umzutauschen. Im Falle des Abhandenkommens eines solchen Führerscheines

ist ein Führerschein gemäß § 15 auszustellen.

- (5) Besitzer einer Lenkerberechtigung für die Gruppe C haben sich innerhalb von 36 Monaten nach Vollendung des 45. Lebensjahres einer ärztlichen Untersuchung gemäß § 17a Abs. 2 zu unterziehen. Besitzer einer Lenkerberechtigung für die Gruppe C, die bei Inkrafttreten dieses Bundesgesetzes das 45. Lebensjahr bereits überschritten haben, müssen sich innerhalb von 36 Monaten nach Inkrafttreten dieses Bundesgesetzes dieser ärztlichen Untersuchung unterziehen. Lenkerberechtigungen für die Gruppe D gelten längstens bis zum 1. November 2002.

- (5a) Personen, die glaubhaft machen, dass sie bereits vor dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes (BGBl. I Nr. 25/2001) ein vierrädri- ges Leichtkraftfahrzeug zuläs- sigerweise gelenkt haben, ist von einer ermächtigten Einrichtung auf Antrag bis zum 1. Juli 2002 ein Mopedausweis mit dem Vermerk „vierrädri- ges Leichtkraftfahrzeug“ auszustellen.

- (6) Wird der Umtausch eines Füh- rerscheines, der auf Grund der Kraftfahrverordnung 1947, BGBl. Nr. 83, ausgestellt wurde, bean- tragt, so richtet sich der Berech- tigungsumfang der zu erteilen- den Lenkberechtigung nach den Bestimmungen des § 133 Abs. 2 und 3 KFG 1967 in Verbindung mit Abs. 1 und 2.

Die Führerscheingesetz-Durchfö- h- rungsverordnung – FSG-DV – BGBl II Nr. 320/1997, in der Fassung BGBl II Nr.54/2015 regelt im Wesentlichen das Aussehen des Führerscheines und der Eintragungen, enthält Bestim- mungen über den Antrag auf Ertei- lung einer Lenkberechtigung und die Voraussetzungen hierzu. Hervorzu- heben ist die Novellierung mit BGBl. II Nr. 66/2006, weil mit dieser mit Wirksamkeit vom 1. März 2006 der sogenannte Plastikführerschein, auch Scheckkarten-Führerschein genannt,

in der für Scheckkarten üblichen Grö- ße eingeföhrt wurde.

Die Führerscheingesetz-Gesund- heitsverordnung – FSG-GV-, BGBl. II Nr. 322/1997, in der Fassung BGBl II Nr. 206/2016 regelt die allge- meinen Bestimmungen über die gesund- heitliche Eignung zum Lenken von Kraftfahrzeugen . Weiters enthält sie Bestimmungen über verkehrspsy- chologische Untersuchungen und Stellungnahmen. Geregelt wird auch die Bestellung von Ärzten zu Sach- verständigen und die Erstellung von Gutachten.

Die Detailbestimmungen für die Fahrprüfung sind in der Föh- rerscheingesetz-Fahrprüfungsverord- nung – FSG-PV- festgelegt, BGBl II Nr.321/1997 in der Fassung BGBl II Nr. 187/2015.Sie betrifft allgemeine Bestimmungen über die theoretische Fahrprüfung, u.a. auch die computer- gestützte im multiple-choise-Verfah- ren, die Beurteilung der theoretischen Fahrprüfung, die Abhaltung, die all- gemeinen Prüfungsinhalte, Inhalte klassenspezifischer Fragen, die prak- tische Fahrprüfung, die Prüfungsfahr- zeuge, die Bestellung der Fahrprüfer, die Zulassung zur praktischen Fahr- prüfung und die Prüfungsgebühr.

Mit BGBl II Nr. 378/1998, Fassung BGBl II Nr. 79/2011, wurde die Feuer- wehr- und Rettungsverordnung - FSG- FRV- erlassen, mit der ein eigener Feuerwehrführerschein geschaf- fen wurde und die Regelungen der Aus- bildung festgelegt wurden.

Die Verordnung über die vorgezo- genen Lenkberechtigung für die Klasse B (FSG-VBV), BGBl II Nr.54/1999, Fassung BGBl II Nr. 489/2013, regelt Ausbildungsfahrten, die Vorausset- zungen für die vorgezogenen Lenk- berechtigung und die Kennzeichnung der Fahrzeuge (L 17).

Besondere Bedeutung hat natür- lich auch die Nachschulungsverord- nung - FSG-NV-, BGBl II Nr. 357/2002 in der Fassung BGBl II Nr. 220/2005, weil mit dieser festgelegt ist, wie bei

verkehrs- und alkoholauffälligen Verkehrsteilnehmern die Schulungsmaßnahmen gesetzt und durchgeführt werden.

Für Angehörige des Bundesheeres wurden ursprünglich mit der Verordnung des Verteidigungsministers, BGBl II Nr. 336/1997 die Bestimmungen über die Heereslenkberechtigung erlassen. Diese Verordnung wurde mit der Heereslenkberechtigungsverordnung- HLBV- BGBl II Nr. 422/2013 mit 31.12.2012 außer Kraft gesetzt und mit dieser Verordnung die Materie neu geregelt.

EU Richtlinie

Zu erwähnen ist auch die Richtlinie 2006/126/EG des europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 über den Führerschein, die die wesentlichen Vorgaben über Alter der Führerscheinwerber, die Klasseneinteilung, die Voraussetzungen und den Prüfungsablauf sowie die Gestaltung des Führerscheines und Bereiche des internationalen Verkehrs enthält. Die Bestimmungen dieser Richtlinie wurden im österreichischen Recht



Ab April 2005 wurde der Heeresführerschein im Scheckkartenformat ausgestellt, siehe nachfolgendes Muster, das bis 31.12.2012 in Geltung stand.

zwar weitgehend umgesetzt, aber es dürften doch noch einige Vorgaben offen sein.

Schlussbemerkung

Was am Anfang noch einfach begann, entwickelte sich im Laufe der



Muster des derzeit gültigen Heeresführerscheines, BGBl II Nr.422/2012

Zeit auf Grund der technischen Weiterentwicklung der Fahrzeuge, der Zunahme des Straßenverkehrs und nicht zuletzt auch im Interesse der Sicherheit im Straßenverkehr und damit des Schutzes der Menschen doch zu einem umfangreichen Regelwerk. Sowohl das FSG, als auch die Verordnungen dazu wurden vielfach novelliert und Bestimmungen und Vorgaben erheblich erweitert. Die Entwicklung wird aber noch weiter gehen und in vielleicht in gar nicht mehr so ferner Zeit wird statt des Plastikführerscheines der Führerschein auf dem Handy vorgewiesen werden können. Interessant wird dann sein, wie ein solcher Führerschein abgenommen oder entzogen wird.

Tag der Polizei der Tschechischen Republik in Brno (CZ)

Über schriftliche Einladung der Kreisdirektion des Südmährischen Kreises, ergangen an die Landespolizeidirektion Niederösterreich, nahmen zwei Beamte des Polizeikooperationszentrums Drasenhofen mit einem Streifenfahrzeug, am 17. Juni 2016 am Tag der Polizei der Tschechischen Republik in Brunn teil.

Die Veranstaltung fand wieder in der Innenstadt von Brunn, in der Fußgängerzone am Platz náměstí Svobody (Freiheitsplatz) statt. Tagsüber sind dort gleichzeitig hunderte Fußgänger unterwegs.

Beim Eintreffen der beiden österreichischen Beamten, GrInsp Ernst Zeiner und RevInsp Roland Hintersteiner zusammen mit dem tschechischen Beamten vom Kontaktbüro im PKZ Drasenhofen, Kapitan Mag. Milan Hrozinek, wurde eine kurze Standortzuweisung durch die Organisatoren vor Ort gegeben und sodann die Aufstellung des Dienst-KFZ, flankiert durch die Dienstfahrzeuge der slowakischen Polizei, vorgenommen.

Andere ausländische Polizeibeamte nahmen an der Ausstellung, die insgesamt etwa 30 Fahrzeuge und etwa zehn Informationsstände umfasste, nicht teil. Oftmalige Fotoobjekte waren dabei unter anderem die historischen Uniformträger mit der Bewaffnung und die alten Fahrzeuge.

Gerne nahmen vor allem Schulkinder in und auf den Fahrzeugen Platz und waren auch dankbare Abnehmer der mitgebrachten Artikel wie z.B. der Schreibblöcke der Kinderpolizei. Unangefochten den Spitzenplatz um den Andrang der begehrtesten Geschenke – wenn auch nur für wenige Minuten verfügbar – erreichte unser

österreichisches Dienstfahrzeug, als der Kollege erwähnte, dass auf der Rückbank eine Schachtel mit Gummibärchen stehe und sich jeder nehmen könne.

Die tschechische Polizei war bemüht, das breite Arbeitsspektrum des Polizeidienstes darzustellen. Dabei war neben der bereits erwähnten Kinderpolizei, der Schengenbus mit seiner Ausstattung, auch eine Laserstrecke für Läufer eingerichtet. Daneben standen die Informationsstände der Sprengmittelbeseitigung, der Drogenbekämpfung, der Spezialeinheit, ein Gurten Schlitten usw. Zwischendurch gab es die Hundevorführung mit Festnahme eines Täters und die Auflösung einer gewalttätigen Demonstration durch die Einsatzinheit wurde gezeigt.

Begeistert angenommen wurde vorwiegend von Jugendlichen die Simulation eines KFZ-Überschlages, in dem die darin sitzenden und angeschnallten Fahrgäste ein zweimaliges (langsameres) Überrollen eines KFZ erleben konnten. Zum Mittagessen waren alle Kollegen nur wenige Gehminuten vom Ausstellungsplatz entfernt in einem Restaurant eingeladen. Auf dem Weg dorthin konnte auch das Museum der Polizei besichtigt werden. Als Höhepunkt des Tages war um 14:00 Uhr die

Auszeichnungsfeier von verdienten Mitarbeitern und die Angelobungsfeier von 68 Jungpolizisten angesetzt, die von der Polizeimusik aus Prag feierlich umrahmt wurde. Als Vertreter der österreichischen Polizei nahm daran Hofrat Johann Götz der NÖ Landespolizeidirektion teil. Gegen 15.30 Uhr endete die Veranstaltung und wurden die teilnehmenden Kollegen auf ihre Heimatdienststellen geschickt bzw. die Informationsstände abgebaut.

An positiven Erinnerungen nahmen die Beamten des PKZ Drasenhofen mit nach Hause, dass von mehreren tschechischen Besuchern die Arbeit der österreichischen Polizei ausdrücklich gelobt wurde. So erzählte ein ehemaliger Busfahrer, dass er oftmals mit Schifahrern im Bus nach Innsbruck unterwegs war und in den Sommermonaten nach Neusiedl am See Touristen transportierte. Dabei sei ihm die Kompetenz und der offensichtlich hohe Ausbildungsstand der österreichischen Polizei aufgefallen. Diese Einschätzung teilte er auch, als er als Privatmann mit dem Fahrrad größere Touren durch Österreich fuhr.

Die Organisation für die Veranstaltung kann man als vorbildlich bezeichnen. Das hohe Publikumsinteresse zeigte auch die Wertschätzung für die Arbeit der Polizei.





Gruppenfoto der Akteure: GrInsp Franz Rausch, GrInsp Roman Schuller und GrInsp Günter Doser als Täterdarsteller, RevInsp Elke Brandl und GrInsp Hannes Erber.

Polizeidiensthundevorführung

beim Landestreffen der NÖ Feuerwehrljugend

Anlässlich des 44. Landestreffens der NÖ Feuerwehrljugend im „Ertl-Glas“-Stadion in Amstetten präsentierten Polizeidiensthundeführer mit ihren vierbeinigen Weggefährten der Landespolizeidirektion NÖ am 9. Juli 2016 eindrucksvoll ihr Können.

Insgesamt 5.582 „Jungflorianis“ versuchten an vier Tagen bei den Leistungsbewerben zu glänzen. Der Lagerplatz hinter dem Gelände der Berufsschule in Amstetten diente in dieser Zeit als ihr vorübergehendes „Zuhause“. Auf 16 Hektar wurden 478 Zelte dafür aufgestellt.



Im Rahmenprogramm gab es am Samstag neben den Feuerwehrbewerben auch eine Hundeführerin und einige Hundeführer der Landespolizeidirektion NÖ zu bestaunen.

Unter der Moderation von AbtInsp Christian Teltscher zeigten unsere Vierbeiner in eindrucksvoller Art und Weise, was sie über „Sitz“ und „Platz“ hinaus noch so alles gelernt haben. Auszüge aus der Junghundeausbildung bis zur Suche von Gegenständen – von Unterordnungsübungen bis hin zum scharfen Einsatz eines Polizeidiensthundes mit anschließender Festnahme eines verdächtigen Straftäters. All das gaben unsere Hundeführer gemeinsam mit ihren Schützlingen zum Besten.

Eine gelungene Vorführung, die dem breiten Publikum einen kleinen Einblick in das facettenreiche Polizeidiensthundewesen ermöglichte und mit großem Applaus honoriert wurde.

Dieter Höller

Fotos: LPD NÖ/D. Höller



RevInsp Elke Brandl schickt ihren Riesenschнауzer los zur Suche.



GrInsp Roman Schuller zeigte Übungen der Junghundeausbildung mit seinem Belgischen Schäferwelpen.



Scharfer Diensthundeeinsatz – Festnahme eines bewaffneten Straftäters.

Frau sperrt Einbrecher ein

Aus der Haft in der Schweiz entlassen, ging 75-jähriger Kärntner in St. Aegy auf Beutetour.

Er hatte aber nicht mit furchtloser Hausbesitzerin und schneller Exekutive gerechnet. Keine Furcht vor Kriminellen bewies eine St. Aegyderin: Sie sperrte einen Einbrecher gleich zwei Mal ein.

Die 59-Jährige wollte ihren Augen kaum trauen, als sie gegen 14.10 Uhr nach Hause kam. Ein fremder Mann stand in ihrem Haus. Sie fackelte nicht lange: Um ihn an der Flucht zu hindern, versperrte sie von innen die Eingangstür. Da sich der Beschuldigte in die Enge getrieben sah, setzte er gegen die Hausbesitzerin einen mitgebrachten Pfefferspray ein. Die Dame reagierte rasch. Sie öffnete die Türe, flüchtete ins Freie und sperrte den Täter wieder im Objekt ein. Der Fremde stieg danach über das von ihm zuvor aufgebrochene Fenster im Erdgeschoß und flüchtete mit seinem Fahrrad in ein angrenzendes Waldstück. Das ließ die wagemutige St. Aegyderin nicht auf sich sitzen: Sie sprang in ihr Auto und nahm die Verfolgung auf. Zuvor rief sie noch schnell ihren Mann an, der wiederum die Polizei in Kenntnis setzte.

Nur vier Minuten später trafen Heinz Enne und Manfred Seiser von der Polizeiinspektion St. Aegy ein. „Aufgrund der Angaben der Hausbesitzerin konnten unsere Beamten den Täter in dem Waldstück lokalisieren und festnehmen“, berichtet Bezirkspolizeikommandant Michael Hochgerner im NÖN-Gespräch.

Einbrecher versteckte sich in Waldstück

„Die Hausbesitzerin zeigte uns, dass sich der Verdächtige im Bachbett versteckt“, schildert Heinz Enne. „Ein Stück weiter vorne entdeckten wir den Verdächtigen im Wald. Er ließ sich widerstandlos festnehmen“, schildert Seiser. Auch das Diebesgut,

diverser Schmuck und Bargeld, sowie das Einbruchswerkzeug des Beschuldigten konnten am Festnahmeort vorgefunden und sichergestellt werden. Die Tatwaffe, den Pfefferspray, entdeckte schließlich Polizeidiensthund „Chester“. „Ich hörte am Funk vom Vorfall und fuhr nach der Anforderung einer Diensthundestreife sofort nach St. Aegy“, schildert Markus Pauker von der Diensthundeinspektion St. Pölten. Mit seinem fünfjährigen Malinois-Rüden wurde er auch bald fündig. „Am Straßenrand sah ich dann das Fahrrad liegen, wir nahmen dieses zum Ausgangspunkt für die Fährtsuche“, berichtet er. Rasch fand dann „Chester“ in einiger Entfernung den Pfefferspray. „Er zeigte sofort seinen Fund an“, freut

sich Pauker über seinen erfolgreichen Vierbeiner.

Beim Täter handelt es sich um einen 75-jährigen einschlägig vorbestraften Mann, der abwechselnd in Villach und Mailand lebt. Er hatte erst vor kurzem eine Haftstrafe in der Schweiz verbüßt. Jetzt sitzt er wieder – in der Justizanstalt St. Pölten. Die Hausbesitzerin wurde durch den Einsatz des Pfeffersprays verletzt und im Universitätsklinikum St. Pölten behandelt.

„Diese Amtshandlung war ein perfektes Zusammenspiel der eingesetzten Kräfte. Dank gilt auch der Hausbesitzerin und ihrem Gatten, dass diese uns so rasch verständigt haben“, lobt abschließend Hochgerner.

Gila Wohlmann

Fotos: NÖN/G. Wohlmann



An dieser Stelle neben der Kernhofer Straße fanden die St. Aegyder Beamten Heinz Enne und Manfred Seiser das Fahrrad des Gesuchten auf. Nur wenige Meter weiter konnten sie ihn im Wald festnehmen.



Diensthundeführer Markus Pauker und sein Hund „Chester“ entdeckten den Pfefferspray, den der Einbrecher auf der Flucht verloren oder weggeschmissen hatte.

Kinderpolizei beim Türnitzer Ferienspiel

Die 17. Türnitzer Ferienspiele im Bezirk Lilienfeld machten heuer erstmalig Station bei der Kinderpolizei.



Christian Schöberl und Ferdinand Lerchbaumer mit Kindern und Eltern beim Infostand der Kinderpolizei

Heuere steht das Türnitzer Ferienspiel, das von der Marktgemeinde Türnitz organisiert wird, unter dem Motto „Sieben Kontinente – viele Völker“. Beim Ferienspiel wird den Kindern die Möglichkeit geboten, Berufe, Vereine sowie die Tier- und Pflanzenwelt besser kennenzulernen. In der Zeit von 1. Juli

2016 bis 26. August 2016 erwartet die Kinder jede Menge Spiel, Abenteuer und Herausforderung bei insgesamt 22 Veranstaltungen.

Mit dabei sind unter anderem die Blaulichtorganisationen, wobei auch die Kinderpolizei bei einer Veranstaltung am 7. Juli 2016 mit einem Informationsstand vertreten war. 30

begeisterte Kinder erlebten einen informativen und abwechslungsreichen Nachmittag mit Gruppeninspektor Christian Schöberl der Polizeiinspektion Türnitz, und Inspektor Ferdinand Lerchbaumer der Polizeiinspektion Annaberg.

Foto: LPD NÖ

Sommerfest der PI Baden

Am 17. Juni 2016 veranstaltete die Polizeiinspektion Baden ihr viertes Sommerfest beim Heurigen Rampl, gleich gegenüber der Polizeiinspektion Baden. Bei dem sehr gut



Wolfgang Eisenköbl, Christoph Kainz, Angela Stöckl, Helmut Seiser, CI Kurt Wagner, Hannes Luef, Martin Noschil, KI Wolfgang Prack, Vertreter Rudolf Ebert.

besuchten Fest konnten vom Inspektionskommandanten ChefInsp Helmut Seiser verschiedenste Persönlichkeiten aus Politik, von anderen Behörden und von Blaulichtorganisationen begrüßt werden. Trotz des schlechten Wetters dauerte das Fest bis in die Morgenstunden, sodass durch diese Benefizveranstaltung auch in Zukunft in Not geratenen Polizisten

des Bezirkes Baden finanziell geholfen werden kann.

Es wurden unter anderem folgende Persönlichkeiten gesichtet:

Bundesrätin Angela Stöckl, Landtagsabgeordneter und Bürgermeister von Pfaffstätten, Christoph Kainz, Landtagsabgeordnete und Vizebürgermeisterin von Baden Dr. Helga Krismer, Bürgermeister von Baden

Kommerzialrat Kurt Staska, Mag. Gerald Peter von der BH Baden, Bezirkspolizeikommandant Oberst Wolfgang Eisenkölbl, vom Fachausschuss NÖ AbtInsp Hannes Luef und KontrInsp Martin Noschil, Bezirksfeuerwehrkommandantstellvertreter Brandrat Alexander Wolf, IPA Vertreter Rudolf Eberhart.

Foto: LPD NÖ

Besuch bei der Polizei Raabs/Thaya

Am 10. August 2016 fand in Raabs/Thaya das Ferienspiel „Besuch bei der Polizei“ statt. Zu dieser Veranstaltung konnte der Kommandant der PI Raabs/Thaya, AbtInsp Gerhard Piffel ca. 30 Kinder mit ihren Begleitpersonen und Kollegen der Diensthundeinspektion in Echtsenbach begrüßen.

Den Kindern wurden auf verschiedenen Stationen das Aufgabengebiet und die Tätigkeitsfelder der modernen Polizeiarbeit vorgestellt.

Der Polizeifuhrpark – vom Motorrad, Streifenwagen, Einsatzbus für Schwerverkehr- und Gefahrgutkontrollen bis zum Zivilstreifenwagen – wurde präsentiert und die imposante Zusammenarbeit mit den Polizeihunden gezeigt. Danach wurden unter anderem die Handhabung und der Einsatz der verschiedenen Einsatzmittel wie Waffen (Glock 17 und Maschinepistole), Geschossschutzweste, Stoppgurt, Hand- und Fußschellen, Alkomat und Alkovortestgerät sowie Nachtsichtgerät erklärt. Auch das Lasermessgerät wurde vorgeführt und durfte selbst ausprobiert werden. Zur Erinnerung wurde für die Kinder ein Tagesausweis mit aufgedrucktem persönlichen „Täterbild“ erstellt.

Die Kinder und ihre Begleitpersonen erhielten einen umfangreichen Einblick in das Aufgabengebiet der Polizei.



*Cathalina-Sophie Rotter, Sophia Ais, Jannik Dollensky, Lorenz Auer, Florian Gererstorfer, Raphael Gererstorfer, Julian Steiner, Fabian Scheller, Ella Permoser, Johannes Piffel, Christian Haber, Eva Haber, Matthias Zach, Bernhard Haidl, Christoph Haidl, Katharina Waitz, Sophie Waitz, Lisa Buchmayer, Johannes Gutkas, Niklas Kainz, Timo Kainz, Lukas Kitzberger, Selina Ableidinger, Fabian Ableidinger, Marcel Hartl, Sarah Hartl, Marcel Rabl, Felix Kitzberger, Katharina Brenner
Polizisten: Franz Schäfer, Michael Schuhmacher, Gerhard Piffel, Gerhard Bauer, Andreas Riffer, Leopold Wühl, Nikolaus Schrammel, Wolfgang Kronsteiner, Werner Eberl und Ines Slawik (Gemeinde)*

Sie konnten sich an diesem „Tag der offenen Tür für Kinder“ ganz wie ein Polizist fühlen, Polizeieinsatzfahrten nachstellen, über Polizeifunk zueinander Funksprüche absetzen, Uniformen probieren, auf dem Polizeimotorrad eine Blaulichtfahrt simulieren, aber

auch kurzzeitig wie ein „Häftling“ in der Arrestzelle einsitzen.

Gestärkt wurden sie mit Getränken und Süßigkeiten, da der Polizeialltag oftmals ganz schön anstrengend sein kann.

Foto: Stadtgemeinde Raabs/Thaya



Lehrer und Kinder der Volksschule Öhling mit Beamten der API Amstetten

Volksschulen besuchen API Amstetten

Auf Einladung von Chefinsp Walter Reisner besuchte am 10. Juni 2016 die 3. Klasse der Volksschule Zeillern mit ihrer Klassenlehrerin Daniela Lienbacher und am 17. Juni 2016 die 3. Klasse der Volksschule Öhling mit ihrer Klassenlehrerin Christiane Pfleger die Autobahnpolizeiinspektion Amstetten.

Die Beamten der API Amstetten vermittelten den Kindern in Form einer praxisnahen Demonstration das Aufgabengebiet einer Verkehrsabteilung.

Neben Geschwindigkeitsmessungen mit Radar und Laserpistole, fand das

Motorrad bei den Volksschülern großes Interesse.

Bei der Präsentation der Spurensicherung und Daktyloskopie wurden die Mitarbeiter der API Amstetten von der Kriminaldienstgruppe der PI Amstetten unterstützt.

Am Ende der Informationsveranstaltung waren die Kinder von der Polizeiarbeit dermaßen beeindruckt, dass sich eine Vielzahl der Volksschüler entschieden hat, „POLIZIST“ zu werden.

Walter Reisner

Foto: LPD NÖ



„Unsere zukünftige Kollegin“



Lehrer und Kinder der Volksschule Zeillern mit Beamten der API Amstetten



RevInsp Eva-Maria Lechner zeigt den Kindern den Umgang mit der Laserpistole

Ausflug mit den Exekutivpensionisten des Bezirkes Mistelbach

Am 31. Mai 2016 veranstaltete das Bezirkspolizeikommando Mistelbach den mittlerweile sechsten Ausflug mit pensionierten Exekutivbeamten des Bezirkes Mistelbach.

Mit knapp 40 Teilnehmern war der Autobus ziemlich ausgelastet und einem schönen Ausflug stand nichts mehr im Wege.

Auf dem Programm stand dieses Jahr die Besichtigung samt Führung der Waldviertler Schuhfabrik des „Heini“ Staudinger sowie der Whiskyerlebniswelt Roggenreith.

Nach gut zwei Stunden Fahrzeit erreichten wir die Waldviertler Schuhfabrik in Schrems und die Führung begann.

Die Teilnehmer bekamen einen Einblick in das Schuhmachergewerbe, ein Videofilm rundete die Führung ab. Im angrenzenden Werksverkauf haben etliche Kollegen die Möglichkeit des Einkaufs genutzt und ein paar „echte Waldviertler“ mitgenommen.

Nach einem ausgezeichneten Mittagessen im Gasthof Krupik ging die Fahrt weiter in die „Whiskyerlebniswelt Roggenreith“.



Teilnehmer des Ausfluges

In dieser kleinen 80-Einwohner-Gemeinde hat die Familie Haider ein Schmuckstück errichtet, welches pro Jahr von rund 80.000 Besuchern frequentiert wird. Ein Video über die Entstehung, eine Führung sowie eine Verkostung durften natürlich auch hier nicht fehlen.

Anschließend ging unsere Fahrt weiter nach Wolkersdorf, wo wir zur

letzten Station unseres Ausfluges – einem Heurigenbesuch beim Weingut Klaus - kamen.

Wir wurden sehr freundlich empfangen und die vorbestellten Speisen warteten schon auf die Kollegenschaft.

Nach einigen gemütlichen Stunden fand dieser Event sein Ende und alle Teilnehmer gingen rundum zufrieden nach Hause.

Nachdem es dem Bezirkspolizeikommando Mistelbach ein Anliegen ist, den Kontakt zu den Pensionisten nicht nur aufrecht zu erhalten sondern auch noch zu verbessern, sind auch für die Zukunft derartige Veranstaltungen geplant.

Das Bezirkspolizeikommando Mistelbach bedankt sich auf diesem Wege nochmals bei allen Teilnehmern und Helfern, dass dieser großartige Ausflug zustande gekommen ist.

*BPK Mistelbach
AbtInsp Dieter Rath*

Foto: LPD NÖ

Arbeitsausschuss-(ASA-)Sitzung 1/2016



Am 14. und 15. Juni 2016 fand in den Räumlichkeiten der Logistikabteilung der LPD Niederösterreich die erste Sitzung des Arbeitsausschusses (ASA-Sitzung) der LPD Niederösterreich gem. § 84 (5) Bundes-Bedienstetenschutzgesetz (B-BSG) für das Kalenderjahr 2016 statt.

Die Begrüßung bzw. Vorstellung der einzelnen Referenten sowie die Moderation der Veranstaltung erfolgte durch Oberst Thaddäus Dürr.

Die Vorträge wurden von Herrn Arbeitsinspektor OR P. Seewald, BA MA MSc, der Arbeitsinspektion St. Pölten und von der Arbeitsmedizinerin Fr. Dr. Christine Mayer-Heisler gehalten. Der Arbeitsinspektor beleuchtete das Bundes-Bedienstetenschutzgesetz aus der Sicht des Dienstgebers und des Bediensteten, wobei auch die Unterschiede zum ArbeitnehmerInnen-schutzgesetz Niederschlag fanden.

Da viele junge Kolleginnen und Kollegen nach Nachtdiensten usw. zwischen Wohnort und Dienststelle pendeln müssen, wurde das Thema „Arbeiten gegen die innere Uhr“ von Fr. Dr. Mayer-Heisler aufgearbeitet und vorgetragen.

GenMjr Franz Popp, BA MA, Landespolizeidirektorstellvertreter und Geschäftsbereichsleiter A der LPD NÖ, war an beiden Tagen anwesend und beantwortete aktuelle Fragen der Anwesenden bzw. nahm zu verschiedenen Themen Stellung.

Die Vorträge sowie Näheres über Inhalt und weiterer Themen sind im „Intranet NÖ unter dem Button Bedienstetenschutz Punkt VII Allgemeine Informationen“ für alle Bediensteten einsehbar.

Foto: LPD NÖ/G. Pflügler



LPD-Stv. Franz Popp, SFK Markus Lumplecker, Christa Kwapil, BSB Franz Schilcher, B-BSG-Beauftragter der LPD NÖ Thaddäus Dürr, BSB Birgit Wutzl, Arbeitsmedizinerin Dr. Christine Mayer-Heisler, Leiterin AMZ Mödling Dr. Edith Duchon, SFK Petra Konradt und Arbeitsinspektor OR P. Seewald.